UNSER AMTSBLATT

OFFENBLATT

Ausgabe Nr. 35 www.offenblatt.de 17. Oktober 2026



Mittendrin: Die Veranstaltungsreihe wurde jetzt eröffnet. Foto: Seidel



Aus dem Kulturausschuss: Seite 3

+++ Die Bürgerstiftung unterstützt eine Performance zu Essstörungen: Seite 5 +++ Gegenseitige Rücksichtnahme im Straßenverkehr ist wichtig: Seite 7 +++ Die Obsthochstammaktion läuft auch in diesem Jahr wieder: Seite 14/15 +++

Nach der Wahl ist vor der Wahl

OB Marco Steffens appelliert an die Offenburger*innen, ein zweites Mal zur Urne zu gehen

WAHLEN ges Die Offenburger*innen hatten die Wahl – doch entschieden ist noch nichts. Der Nachfolger von Oberbürgermeister Marco Steffens wird erst nach der Stichwahl am 25. Oktober feststehen. Daher der eindringliche Appell des Amtsinhabers: „Machen Sie erneut von Ihrem Stimmrecht Gebrauch!“

Der Gemeindewahlausschuss hat am Dienstagabend das amtliche Endergebnis der OB-Wahl verkündet: Das Gremium bestand neben OB Marco Steffens aus der städtischen Wahlleiterin Lara Karcher, Justiziarin Katharina Heitz und den Beisitzern CDU-Stadträtin Andrea Zolg, SPD-Stadträtin Martina Bregler und Alt-Bürgermeister Dieter Eckert – das Gremium war beschlussfähig, auch wenn weitere Beisitzer fehlten. Nach kleineren rechnerischen Berichtigungen entfallen von den gültigen 21.089 Stimmen 9586 Stimmen auf Tobias Benz, 5728 auf Julian Christ, 1925 auf Fritz Düker, 1601 auf Ulrich Albicker, 1240 auf Okan Altun, 648 auf Emanuel Rohr, 345 auf Yasemin Tondo und 14 auf sonstige. Die Wahlbeteiligung lag bei 45,6 Prozent – für die Stichwahl wird es jetzt darauf ankommen, zusätzliche Wählerinnen und Wähler zu mobilisieren sowie diejenigen, die ihre Stimme am 11. Oktober abgegeben haben, erneut zum Urnengang zu bewegen. Wie OB Marco Steffens bereits bei der Kandidatenvorstellung Ende September in der Oberrheinhalle feststellte, sei das Wahlrecht keineswegs selbstverständlich und durchaus als ein Geschenk zu werten: „Es geht um Sie und um Ihre Stadt.“



Einer vor ihnen wird das Rennen machen: Tobias Benz (li.) und Julian Christ. Fotos: Pascal Bähr



Auch das Ergebnis der Stichwahl wird vor dem Rathaus zu sehen sein.

Wie wird gewählt?

Wer am Sonntag, 25. Oktober, im **Wahllokal** wählen gehen will, benötigt hierfür die Wahlbenachrichtigung. Falls diese nicht mehr auffindbar ist, reichen Personalausweis oder Reisepass.

Wer erneut **Briefwahl** machen will und dies auf der Wahlbenachrichtigung entsprechend vermerkt hat, bekommt die Unterlagen zugeschickt. Wer bei der Stichwahl erstmals Briefwahl machen möchte, hat mehrere Möglichkeiten, die Unterlagen zu beantragen:

- direkt im Bürgerbüro am Wahlschalter (mit Wahlbenachrichtigung und/oder Ausweis) – hier kann auch gleich vor Ort gewählt werden,
- über den QR-Code auf der Wahlbenachrichtigung
- oder unter offenburg.link/briefwahl

Die Anträge sind bis spätestens Montag, 19. Oktober, abzugeben, damit die Unterlagen rechtzeitig zugeschickt werden können.

Mit dem Wahlergebnis wird am Sonntag, 25. Oktober, gegen 19.30 Uhr gerechnet.

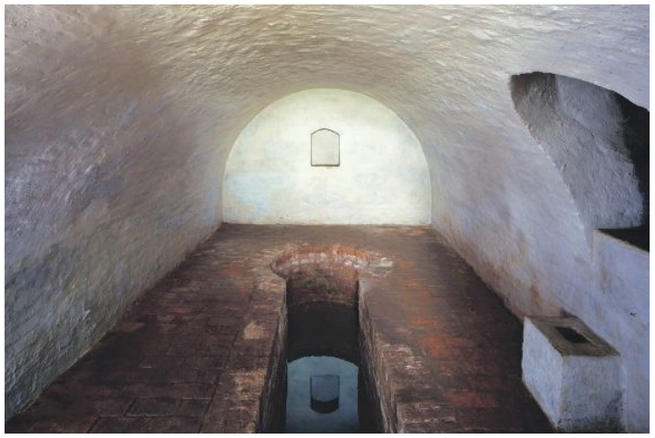
Eine Zuordnung der per Briefwahl abgegeben Stimmen zu den jeweiligen Wahlbezirken ist übrigens möglich, da die Urnenwahlbezirke jeweils den Briefwahlbezirken zur Auszählung zugeordnet werden.



Jüdisches Leben sichtbar machen

Veranstaltungsreihe „Mittendrin“ am Donnerstag eröffnet/Termine bis Herbst nächsten Jahres

KULTUR Die Veranstaltungsreihe „Mittendrin: Jüdisches Leben im Südwesten“ wurde am Donnerstag im Salmen eröffnet. Es handelt sich dabei um ein landesweites Kooperationsprojekt des Hauses der Geschichte Baden-Württemberg. Im Rahmen der Eröffnung wurde der Salmen-Saal in Eva-Mendelsson-Saal umbenannt (mehr in der kommenden Ausgabe).



„Ganz rein“ heißt die Wanderausstellung mit Fotos von Mikwen aus ganz Europa, die in der Glaserstraße 8 eröffnet wurde. Foto: Peter Seidel

Was heißt es, mitten in einer Gesellschaft zu leben – und sich trotzdem immer wieder zu fragen, ob man wirklich dazugehört? Mit einer vom Haus der Geschichte Baden-Württemberg initiierten, landesweiten Veranstaltungsreihe machen Kultureinrichtungen, Gemeinden, Gedenkstätten, Vereine und viele mehr jüdisches Leben in Baden-Württemberg sichtbar. Mit der Großen Landesausstellung „Jüdisches Leben: Mittendrin“ lädt das Haus der Geschichte Baden-Württemberg ab dem 19. Februar 2027 dazu ein, jüdisches Leben neu zu entdecken: vielstimmig, lebendig, widersprüchlich – und mitten in unserer Gesellschaft. Gleichzeitig ist „Mittendrin“ mehr als eine Ausstellung in Stuttgart. Gemeinsam mit Kultureinrichtungen, Museen, Kommunen, Gedenkstätten, jüdischen Gemeinden, Schulen, Kulturzentren, Theatern, Kinos, Vereinen und Initiativen entsteht ein landesweites Kooperationsprojekt, das jüdisches Leben in Form von Ausstellungen und verschiedensten Veranstaltungsformaten das ganze Jahr lang an vielen Orten in Baden-Württemberg sichtbar macht. Am 15. Oktober wurde die Reihe mit einem feierlichen Festakt im historischen Salmensaal offiziell eröffnet.

Weitere Termine:

9.11.2026, 19 Uhr, Salmen
Theater BAAL: Das Tagebuch der Anne Frank

12.11.2026, 12.30 Uhr, Salmen
Die Novemberpogrome in Offenburg: Der 10. November 1938 im Salmen (Kulturpause)

15.11.2026, 11 Uhr, Salmen
Matinée-Konzert mit dem Offenburger Ensemble
Im Mittelpunkt stehen die Werke jüdischer Komponist*innen.

8.12.2026, 18.30 Uhr, Salmen
Chanukka-Konzert
Franck Piano Quintett: Gesichter des Schweigens
In enger Kooperation mit der Jüdischen Gemeinde Emmendingen und darüber hinaus mit freundlicher Unterstützung des Zentralrats der Juden in Deutschland

26.1.2027, 19 Uhr, Salmen
Lesung und Gespräch
Barbara Honigmann: Mischka
In Kooperation mit der Stadtbibliothek Offenburg

11.3.2027, 19 Uhr, Salmen
Lesung und Gespräch
Mascha Malburg: Worüber Juden reden
In Kooperation mit dem Haus der Geschichte Ba-Wü

8.6.2027, 19 Uhr, Salmen
Lesung
Anjeszka Lessmann: Aga
In Kooperation mit dem Haus der Geschichte Ba-Wü

Weitere Programmpunkte bis Herbst 2027 folgen.

Notdienste

- 18.10. Apotheke im E-Center Wilhelm-Röntgen-Str. 1
- 19.10. Apotheke am Ebertplatz Ebertplatz 12
- 20.10. Apotheke im E-Center Wilhelm-Röntgen-Str. 1
- 21.10. Ortenau-Apotheke Ortenauer Straße 33 77767 Appenweier
- 22.10. Staufenberg-Apotheke Kirchplatz 2 77770 Durbach
- 23.10. Delta-Apotheke Heimburgstraße 1
- 24.10. Staufenberg-Apotheke Kirchplatz 2 77770 Durbach
- 25.10. Delta-Apotheke Zeller Straße 31

Sitzungsplan

20.10. Verbandsversammlung Zweckverband
18.45 Uhr, Hist. Rathaus

21.10. Verkehrsausschuss
18 Uhr, Salmen

Download unter ratsinfo.offenburg.de/buergerinfo/infobi.php.
Tagesordnungen auf Seite 11.

Stadtbäume

BÄUME Bereits zum vierten Mal informiert die Stadtverwaltung über den Stand der Stadtbäume. Die Veranstaltung beginnt am kommenden Montag, 19. Oktober, um 18.30 Uhr in der Mensa des Stadtteil- und Familienzentrums am Mühlbach, Vogesenstraße 14. In einem Vortrag mit anschließender Frage- und Gesprächsrunde wird Wolfram Reinhard, städtischer Sachbearbeiter für die Bäume der Stadt, aktuelle Themen und Entwicklungen vorstellen. Für weiterführende Auskünfte wird auch Torsten Bähr, Leiter der Abteilung Baumschau/Natur- und Umweltschutz, vor Ort sein.

Wasserstelen aus

Um Frostschäden vorzubeugen, schalten die Technischen Betriebe Offenburg die sechs Trinkwasserstelen in der Offenburger Innenstadt ab sofort aus. Ab dem kommenden Frühjahr gehen sie wieder in Betrieb.

Impressum

Herausgeberin: Stadt Offenburg

Verantwortlich: Fabian Fallert

Redaktion: Gertrude Siefke (Leitung, ges), Telefon 0781/82-2572
Anja Walz (stv. Leitung, aw), Telefon 0781/82-2666
Marie-Christine Gabriel (mcg), Telefon 0781/82-2333
Mark Gregotsch (gr), Telefon 0781/82-2102
Christoph Lötsch (cl), Telefon 0781/82-2200
Simone Niedick (sni), Telefon 0781/82-2636
E-Mail: offenblatt@offenburg.de
Organisationseinheit Marketing und Kommunikation
Hauptstraße 90, 77652 Offenburg

Veranstaltungskalender: offenblatt@offenburg.de

Austräger-Reklamation: Telefon 0781/9340-925
E-Mail: zustellung.offenblatt@der-guller.de
www.offenblatt-zustellung.de

Verantwortlich für Anzeigen u. Beilagen: Christian Kaufeisen
Ansprechpartnerin: Maritta Herrmann, Telefon 0781/9340-162
E-Mail: werbung.offenblatt@der-guller.de
Mediadaten: www.der-guller.de/mediadaten-offenblatt

Herstellung: STADTANZEIGER Verlags-GmbH & Co. KG,
Hauptstraße 130, 77652 Offenburg

Vertrieb: STAZ + GULLER Vertriebsgesellschaft mbH,
Hauptstraße 130, 77652 Offenburg

Druck: Reiff Zeitungsdruck GmbH,
Marlener Straße 9, 77656 Offenburg

Redaktionsschluss: Montag, 17 Uhr
Erscheinungsweise: wöchentlich, jeweils samstags,
kostenlose Verteilung in alle Haushalte
Anzeigenschluss: Dienstag, 17 Uhr

Auflage: 30 500 www.offenblatt.de

Wolfram Pyta kommt

Kulturausschuss diskutiert weiteren Umgang mit der Hindenburgstraße

KULTUR ges Drei Veranstaltungen wird es im kommenden Jahr zur erneuten Diskussion um eine Umbenennung der Hindenburgstraße geben. Damit kommt die Verwaltung dem Auftrag nach, den ihr der Gemeinderat in seiner Sitzung im Mai 2026 gegeben hat. Der Kulturausschuss begrüßte das Vorgehen mehrheitlich.



Das aktuelle Straßenschild mit dem Zusatz. Foto: Siefke

Wie Bürgermeister Hans-Peter Kopp eingangs betonte, handelte es sich bei diesem Tagesordnungspunkt ausschließlich um die Darstellung des Prozesses, nicht um eine inhaltliche Wertung. So wird am Dienstag, 23. Februar 2027, der Historiker Wolfram Pyta im Salmen einen Vortrag halten und Fragen zur Person Hindenburgs beantworten. Sein Werk „Hindenburg. Herrschaft zwischen Hohenzollern und Hitler“ gilt inzwischen als Standardwerk und ist die erste umfassende Biografie des Reichstagspräsidenten.
Im März wird im Salmen eine Informations- und Beteiligungsveranstaltung stattfinden. Hier können sich alle Interessierten über die Folgen einer eventuellen Umbenennung beraten lassen. Bereits geklärt ist, dass die Stadt Offenburg auf die Gebühren für die Umschreibung von Ausweispapieren verzichten wird. Lediglich für die Ummeldung der Kraftfahrzeuge würde beim Landratsamt eine Gebühr fällig (derzeit 17 Euro).

Eigene Vorschläge

Im Kulturausschuss am 7. Juli 2027 soll das Thema beraten und eine Empfehlung für den Gemeinderat beschlossen werden, der dazu am 26. Juli tagen wird. Nach der Grundsatzentscheidung über die Umbenennung solle es im Herbst 2027 gegebenenfalls eine öffentliche Veranstaltung zu den Namensvorschlägen geben, die bis dahin vorliegen. Wie vom Gemeinderat beauftragt, unterbreitet die Verwaltung zwei eigene Vorschläge. Selbstverständlich, so Kopp, könnten die Mitglieder des Kulturausschusses und des Gemeinderats eigene Vorschläge in die Diskussion einbringen. Die Verwaltung favorisiert eine Benennung nach Fritz Bauer, der als Generalstaatsanwalt an den Frankfurter Auschwitzprozessen maßgeblich beteiligt war. Ein zweiter Vorschlag bezieht sich auf die in der Hindenburgstraße befindliche Einrichtung: „Landgerichtstraße“.

Umleitung bleibt

VERKEHR Wie das Regierungspräsidium Freiburg (RP) mitteilt, wurde der erste Bauabschnitt der Sanierung auf der B 33 zwischen dem Offenburger Südring und dem Beginn des vierstreifigen Ausbaus am vergangenen Samstag fertiggestellt. Direkt im Anschluss wird die Verkehrssicherung und Verkehrsführung für den zweiten Bauabschnitt umgebaut.
Im zweiten Bauabschnitt wird im Auftrag der Freiburger Behörde der Fahrstreifen von Offenburg kommend in Fahrtrichtung Kinzigtal saniert. Die Baustellenampel im Gewerbegebiet Elgersweier an der Kreuzung B 33/Kreuzwegstraße/Isaak-Blum-Straße entfällt.
Unverändert hingegen bleibt die Regelung für den Verkehr aus dem Kinzigtal in Fahrtrichtung Lahr: Dieser wird – wie bisher – durch das Industriegebiet Elgersweier umgeleitet. Der zweite Bauabschnitt dauert voraussichtlich bis Samstag, 24. Oktober.

Bekanntheitsgrad steigern

STADTBIBLIOTHEK ges Die Stadtbibliothek soll als „konsumfreier Treffpunkt“ und „elementarer Teil der Sprach- und Leseförderung“ noch bekannter werden: In der jüngsten Sitzung des Kulturausschusses haben Malena Kimmig (Leitung) und Sueva Chabenat (Stellvertretung) die Fortschreibung des Bibliothekskonzepts 2026-2031 vorgestellt. Etwa 900 Menschen suchen die Einrichtung auf dem Kulturforum pro Tag auf – eine Zahl, die die Schätzungen der Kulturausschussmitglieder bei weitem übertraf. Die Stadtbibliothek sei für viele Offenburger*innen ein „Zufluchtsort“. Um den Aufenthalt noch attraktiver zu gestalten, soll neues Mobiliar angeschafft und für bequeme Sitzmöglichkeiten im Außenbereich gesorgt werden. Ein Ziel sei, der Vereinsamung entgegenzuwirken, indem mehr niederschwellige Veranstaltungen angeboten werden. Um die Bibliothek als Bildungspartnerin zu stärken, soll in der Kinderabteilung der Veranstaltungsteil vom übrigen Bereich abgetrennt werden. Geplant ist zudem, eine Sprechstunde einzurichten, um unter anderem Probleme mit dem E-Book besprechen zu können. Da die ausbaufähige Erreichbarkeit immer wieder angesprochen werde, sei ein Vorschlag, dass die Buslinien S2 und S7 im Halbstundentakt das Kulturforum ansteuern. Überlegt wird darüber hinaus, Ausleihstationen außerhalb des Standorts an der Weingartenstraße einzurichten. Diskutiert wurde die Frage, ob sich die „open library“ auch in Offenburg umsetzen lasse. Wie Kimmig unterstrich, sei das Modell der frei zugänglichen Bibliothek außerhalb der herkömmlichen Öffnungszeiten „verbreiteter, als man denkt“.
Auf Nachfrage erklärte die Leiterin, dass maximal zehn Gebrauchtmedien pro Person aus dem privaten Bestand angenommen werden.

Kurz notiert

Revolutionsfilm. Das Volk stellte 1847 in Offenburg 13 Forderungen – preußische Standgerichte antworteten 1849 in Rastatt. Dazwischen liegt die wohl größte Geschichte Badens. Sieben Jahre lang drehte und wendete die Ortenauer Filmproduktion „visins“ jeden Stein im ehemaligen Großherzogtum Baden, um die Geschichte so gebührend wie möglich nachzuzeichnen. Gedreht wurde seit 2019 an Originalschauplätzen in ganz Baden. Zu sehen im Forum-Kino am 18. Oktober um 11 Uhr, am 22. Oktober um 19.30 Uhr und am 25. Oktober um 11 Uhr.

Bildvortrag. Der Fotograf Peter Link lädt zu einem Beamer unterstützten Bildvortrag ein: Die Veranstaltung findet am morgigen **Sonntag, 18. Oktober, 14.30 Uhr** (und nicht, wie irrtümlicherweise gemeldet, erst um 19 Uhr) im Clubraum des Foyers im Wichern-Haus, Louis-Pasteurstraße 12, statt.

Podiumsdiskussion. „Flussraum neu denken – zwischen Erlebnis und Schutz“ ist der Titel der Podiumsdiskussion am Freitag, 23. Oktober, von 9 bis 17.30 Uhr in der Oberrheinhalle, Schutterwälder Straße 3. Dank der Landesgartenschau 2032 kann der Flussraum der Kinzig für Offenburg neu erschlossen werden. Gleichzeitig entstehen Spannungsfelder zwischen dem Nutzungsdruck und den ökologischen Belangen. Darüber soll diskutiert werden. Die Stadtgesellschaft erhofft sich von der Gewässerrenaturierung einen hohen Mehrwert. Die Teilnahme ist frei, eine Anmeldung erforderlich. Die Veranstaltung findet im Rahmen der Architekturtage 2026 statt. Informationen und Anmeldung unter www.m-ea.eu. Kooperiert wird mit der Plattform Covoiturage-simple, die es ermöglicht, Fahrten anzubieten oder Mitfahrgelegenheiten zu finden.

Iss gemeinsam heißt es im Rahmen der Armutswoche am Freitag, 23. Oktober, um 12 Uhr in der Mensa des Gebäudes D im Kreisschulzentrum, Zähringer Straße 41. In gemütlicher Atmosphäre gibt es ein gemeinsames Mittagessen und die Gelegenheit zur Begegnung mit Menschen aus unterschiedlichen Lebensbereichen. Mehr Infos unter caritas-vordere-ortenau.de.



Baustart in Griesheim

Begonnen haben die Bauarbeiten für den Anbau an die Grundschule in Griesheim. Baubürgermeister Oliver Martini (2.v.l.) und Schulleiterin Daniela Adelmann (3.v.r.) trafen sich mit den am Projekt Beteiligten zur Auftaktveranstaltung. Wegen des zusätzlichen Bedarfs an Räumlichkeiten für die Ganztagsbetreuung entstehen neben dem Bestandsgebäude auf 135 Quadratmetern unter anderem ein Multifunktionsraum und Räume für Verwaltung und Unterricht. Von den 75 Kindern aus Griesheim und Bühl nehmen bereits 41 Schülerinnen und Schüler an der Ganztagsbetreuung teil. Bis zum Schuljahresbeginn 2027/2028 soll der überwiegend aus Holz bestehende Anbau fertig sein. Foto: Gabriel

Lauftraining im Winter

Für alle Laufsportbegeisterten, die auch in der dunklen Jahreszeit gefahrlos etwas für ihre Fitness und Kondition tun möchten, steht ab November wieder die Sportanlage des Eisenbahner Sportvereins Offenburg (ETSV) zum Lauftraining unentgeltlich zur Verfügung. Auf der gut ausgeleuchteten Kunststoff-Rundumbahn des ETSV können Laufsportfreund*innen von November bis März, dienstags und freitags, von 17 Uhr bis 20 Uhr ihre Laufrunden absolvieren. Zu diesem kostenlosen Fluchtlicht-Lauftraining laden an diesen Tagen die Stadt Offenburg, der ETSV und der Sportkreis Offenburg ein. Der Pächter der ETSV-Gaststätte wird auf Anfrage die Flutlichtanlage jederzeit bei Bedarf einschalten. Ansonsten genügt eine kurze Meldung in der Geschäftsstelle (etsv.og@t-online.de) – und das Winter-Lauftraining kann beginnen.



Steigende Energiekosten

Am 21. Oktober, 19 Uhr, informiert Jochen Hofmann von der Ortenauer Energieagentur im Foyer der Sporthalle in Zunsweier, wie die Haushaltskasse mit leicht umsetzbaren Mitteln vor unnötigen Belastungen durch steigende Energiekosten geschützt werden kann. Dabei beantwortet er unter anderem auch Fragen zur Verwendung des Thermostats, zur Vermeidung von Schimmel und zur richtigen Einstellung der Heizung.
Die Veranstaltung findet im Rahmen der Kampagne „Klimafit im Quartier“, eine Initiative der Stadt Offenburg und der Ortenauer Energieagentur, in Zunweier statt. Die Teilnahme an den Vorträgen ist kostenfrei und steht allen Bewohner*innen aus Offenburg und den umliegenden Ortsteilen offen. Weitere Informationen und eine Übersicht der Termine finden Sie unter www.offenburg-klimaschutz.de.
Für Einwohner*innen und Hauseigentümer*innen in Zunsweier ist während des Kampagnenzeitraums die Energie-Erstberatung (Gebäude-Beratung, Heizungs-Eignungsberatung, Photovoltaik-Beratung oder Energiesparberatung) der Ortenauer Energieagentur kostenfrei. Anmeldungen für die Beratungen nimmt die Ortenauer Energieagentur unter Telefon 0781/924 619-0 entgegen. Bei Anmeldungen bis zum 31. Oktober übernimmt die Stadt Offenburg den Eigenanteil der Beratungen.
Die Kampagne wird durch das Ministerium für Umwelt, Klima und Energiewirtschaft Baden-Württemberg gefördert.

Pflegestützpunkt unterwegs

Der Pflegestützpunkt Ortenaukreis, Zentrale Offenburg, bietet Außensprechstunden an. Diese finden, wenn nicht anders angegeben, von 9 bis 12 Uhr statt. Interessierte können in dieser Zeit ohne Anmeldung vorbeikommen.
Die Außensprechstunden finden in der kommenden Woche an folgenden Terminen statt: Am Montag, 19. Oktober, in der Nachbarschaftshilfe Schutterwald, Kirchstraße 9, Schutterwald und am Mittwoch, 21. Oktober, im Stadtteil- und Familienzentrum Stegermatt, Bürgerhaus, Pestalozziweg 3a.
Der Pflegestützpunkt ist eine neutrale und kostenlose Beratungsstelle. Die Mitarbeiterinnen beraten und informieren Menschen mit einem Pflegebedarf und/oder deren Angehörige sowie alle Interessierten rund um Pflege und Versorgung.
Bei Fragen: Pflegestützpunkt Ortenaukreis, Zentrale Offenburg, Telefon 0781/82-2337, -2531 oder -2593; psp-ortenaukreis@offenburg.de oder www.pflegestuetzpunkt-ortenaukreis.de.

Patientenverfügung

Im Falle einer Einwilligungs- und Entscheidungsunfähigkeit bei schwerwiegenden Erkrankungen kann durch eine Patientenverfügung Einfluss auf die ärztliche Behandlung genommen werden. Die Patientenverfügung enthält in der Regel eine Anweisung an Ärzte, wie in bestimmten Krankheitssituationen verfahren werden soll.
Der Palliativmediziner Oliver Herrmann erklärt in seinem Vortrag, wie eine Patientenverfügung aufgebaut sein muss und was alles zu beachten ist. Der Vortrag findet am Mittwoch, 21. Oktober, um 18.30 Uhr im ANNA (Anna-von-Heimburg-Haus), Kornstraße 3, statt.
Der Vortrag wird als Hybridveranstaltung stattfinden, d.h., eine Teilnahme persönlich vor Ort im ANNA ist möglich oder online von zu Hause aus.
Zur Online-Teilnahme ist eine vorherige Anmeldung unter Angabe der Emailadresse verpflichtend unter offenburg.link/veranstaltungenANNA. Hierüber wird der Zugangslink mit der Anmeldebestätigung verschickt. Da die Kapazitäten im Vortragsraum begrenzt sind, ist eine Anmeldung für die Teilnahme in Präsenz wünschenswert unter o.g. Link oder Telefon 0781/82-2222. Anmeldeschluss ist Dienstag, 20.Oktober. Der Eintritt ist frei.

Tanzen auf der Tonspur

Eine Performance zu Essstörungen/Unterstützung kommt von der Bürgerstiftung St. Andreas

STIFTUNG sni Eine Tanzperformance von Rica Lata Matthes und der Psychotherapeutin Anastasia Gotzhein verbindet Kunst und Therapie. Sie macht Erfahrungen mit Magersucht sichtbar und zeigt, wie Bewegung Menschen erreichen kann. Die Bürgerstiftung St. Andreas förderte das Projekt mit 2.000 Euro.



In Bewegung. Foto: Markus Dietze

Manche Erfahrungen lassen sich nur schwer in Worte fassen. Die Tänzerin und Choreografin Rica Lata Matthes hat deshalb eine andere Ausdrucksform gewählt: den Tanz. Sie selbst war mehrere Jahre von Magersucht betroffen: „Als ich 2019 eine Bekannte verlor, war das für mich der ausschlaggebende Moment, das Projekt weiterzuverfolgen“, so die 48-Jährige.

Gemeinsam mit der Psychotherapeutin Anastasia Gotzhein entwickelte sie eine Performance, die persönliche Erfahrungen mit Bewegung, Musik und gesprochenen Stimmen verbindet. Dafür wurden anonyme Interviews geführt. Rund 20 Rückmeldungen gingen ein. Gotzhein entwickelte den Fragebogen und begleitete den Prozess auch therapeutisch. Aus den Antworten entstand eine Tonspur mit eingesprochenen Stimmen, die während des Tanzstücks zu hören sind.

Die Bewegungen entstanden in zwei Workshops gemeinsam mit ehemals und indirekt Betroffenen. Alle arbeiteten auf Augenhöhe zusammen. Auch die Kostümbildnerin brachte eigene Erfahrungen mit einer Essstörung mit ein. Auf der Bühne stehen vier Frauen: eine professionelle Tänzerin, eine Tanztherapeutin, eine Laientänzerin und Matthes selbst als Choreografin.
Gotzhein kennt die Herausforderungen aus ihrer therapeutischen Praxis. „Mir wurde klar, dass man die Menschen mit Worten allein nicht immer erreicht“, sagt sie. Sie ist überzeugt, dass der Körper einen eigenen Zugang ermöglicht. Auch der Kontakt zu Menschen, die eine Erkrankung überwunden haben, könne Mut machen. Matthes und Gotzhein ergänzen sich dabei: Während die Künstlerin über Tanz und Wahrnehmung einen anderen Zugang zum Thema eröffnet, bringt Gotzhein ihr psychotherapeutisches Wissen ein. Nach den Aufführungen gibt es deshalb Podiumsdiskussionen, bei denen die 42-Jährige Fragen beantwortet und Gespräche begleitet.

Matthes möchte die Performance auch an Schulen bringen. Das Grimmelshausen-Gymnasium in Offenburg ermöglichte 2026 eine Aufführung für Schüler*innen. Weitere Aufführungen gab es an der Kunstschule Offenburg und in Lahr.

Die Rückmeldungen zeigen, dass das Stück weit über Menschen mit einer Essstörung hinauswirkt. Auch Zuschauer*innen ohne eigene Betroffenheit fühlten sich angesprochen. Themen wie Körperbild, Selbstzweifel und Selbstannahme betreffen viele Menschen.

Die Bürgerstiftung St. Andreas unterstützte die Performance mit 2.000 Euro. Damit trägt sie dazu bei, gesellschaftlich wichtige Themen sichtbar zu machen und kulturelle Projekte in Offenburg zu ermöglichen, die Menschen zusammenbringen und neue Perspektiven eröffnen.

Offenburger Bürgerstiftung
ST. ANDREAS

Matthes und Gotzhein möchten die Verbindung von Kunst und Therapie weiterentwickeln. Im März 2027 ist ein Gastspiel in Senftenberg im Rahmen einer politischen Bildungsveranstaltung geplant. Anfragen für weitere Auftritte sind per E-Mail an RicaLata@gmx.de möglich.

Pelaheia Novikova: eine Bufdi mit vielen Aufgaben

BUFDI sni Pelaheia Novikova absolviert ihren Bundesfreiwilligendienst (Bufdi) bei der Stadt Offenburg, im Fachbereich Familien, Schulen und Soziales, in der Abteilung Bürgerschaftliches Engagement, Ehrenamt und Beratung – besser bekannt als „ANNA“.



Die städtische Bufdi Pelaheia Novikova. Foto: Pavlo Sheludko

Das Arbeitsfeld der Abteilung ist vielfältig: Es reicht vom jungen Engagement, beispielsweise der Mitarbeit als Teamerin im Sommerferienprogramm, bis zum Eckle 47 in der Okenstraße. Das gesamtstädtische Angebot richtet sich an alleinstehende ältere Menschen. Auf die Stelle wurde die 19-Jährige über den Instagram-Kanal des Jugendbüros aufmerksam. Sie schrieb eine E-Mail und stellte sich vor.

Zu ihren Aufgaben im Bufdi gehören unter anderem die Bearbeitung der Post, Anmeldungen für Angebote wie die Seniorenwerkstatt und das Schreiben von Geburtstagskarten. Außerdem bereitet sie das ANNA für die täglichen Gäste vor und unterstützt bei Veranstaltungen wie dem Mobilitätstag. Auch bei der Gestaltung von Videos für soziale Medien ist ihre Hilfe gefragt.
Besonders gerne bringt sie ihre kreativen Fähigkeiten ein: Seit dem 6. Oktober betreut sie im Eckle 47, Ecke Rheinstraße/Okenstraße 47, einen Kunstkurs. Jeden Dienstag können Interessierte von 13.30 bis 15 Uhr gemeinsam zeichnen und malen. „Das erste Mal war schon so spaßig“, erzählt sie lächelnd.

Neuanfang in Offenburg

Pelaheia stammt aus Charkiw in der Ukraine und kam 2022 nach Kriegsbeginn nach Deutschland. Hier besuchte sie zunächst zwei Realschulen und wechselte danach ans Schiller-Gymnasium, wo sie erst eine Vorbereitungsklasse besuchte und schließlich die zehnte Klasse absolvierte und wiederholte. Nach der elften Klasse beendete sie den Schulbesuch.
Die Schulzeit brachte für sie besondere Herausforderungen mit sich. Vor allem die Benotung empfand sie als schwierig, da sie erst seit wenigen Jahren in Deutschland zur Schule ging. Mit dem Bundesfreiwilligendienst verfolgt sie nun das Ziel, die Fachhochschulreife zu erlangen und gleichzeitig praktische Erfahrungen zu sammeln. Später möchte Pelaheia gerne kreativ arbeiten. Welche Richtung sie im künstlerischen Bereich einschlagen wird, ist noch offen.

Wer sich für einen Bundesfreiwilligendienst bei der Stadt Offenburg interessiert, kann sich bei der Abteilung Bürgerschaftliches Engagement, Ehrenamt und Beratung bewerben. Gesucht werden engagierte Menschen, die gerne mit Menschen aller Generationen arbeiten und Einblicke in soziale Berufe und die Verwaltung gewinnen möchten.
Geboten werden 453 Euro Taschengeld, 345 Euro Verpflegungspauschale, 30 Urlaubstage und 25 Begleitseminartage. Kontakt: Telefon 0781/82-2451 oder E-Mail: lydia.schindler@offenburg.de.

Fördermittel für Waldwirtschaft

Maßnahmen noch bis November beantragen/Behörde geht von hohem Schadaufkommen aus

FORSTWIRTSCHAFT Wie das Amt für Waldwirtschaft des Landratsamtes Ortenaukreis in Offenburg bekanntgibt, ist auch im kommenden Jahr mit einer Weiterführung von folgenden Zuwendungsmaßnahmen zu rechnen:

- Jungbestandspflege
- genehmigte Erstaufforstung bisher landwirtschaftlich genutzter Flächen
- Kultursicherung und Nachbesserungen von bereits geförderten Kulturen
- Wiederaufforstung mit Laub- und Mischbeständen sowie nach Schadereignissen
- Pflege und Entwicklung von Naturverjüngungen zu Laub- oder Mischbeständen,
- Erstellung von Betriebsgutachten
- Zweckbindung von Habitatbaumgruppen

Es wird davon ausgegangen, dass aufgrund des hohen Schadholzaufkommens durch die extremen Klimabedingungen 2027 weitere Unterstützungen für den Wald möglich sind.

Grundsätzlich gilt: Alle Maßnahmen müssen vor Beginn der Durchführung beantragt und schriftlich bewilligt sein, damit eine Förderung gewährt werden kann.

Aussetzung 2027

Das Regierungspräsidium Freiburg teilte vor kurzem mit: Aufgrund der Digitalisierung der Förderverfahren wird im ersten Halbjahr 2027 die Antragsstellung ausgesetzt. **Somit müssen alle vorgesehenen Maßnahmen bereits jetzt im Kalenderjahr 2026 beantragt und bewilligt werden**, um die oben genannten Waldbegründungs- und Pflegeverfahren durchführen zu können.
Wenn das Antragsverfahren für 2027 weitere Inhalte und Fördermaßnahmen zur Verfügung stellen sollte, wird das Landratsamt erneut informieren, heißt es in der Pressemitteilung der Behörde.
Die vertragliche Förderung von Betreuungsstunden-Leistungen der Forstrevierleitenden besteht weiterhin:

- Holzauszeichnen
- Holzaufnahme und Sortierung
- Vermarktungslogistik
- Submissions- und Laubholzverkauf
- Organisation
- Leitung von Forstbetriebsarbeiten

Hilfe und Beratung zur Förderfähigkeit und zur Zuwendungshöhe vorgesehener Maßnahmen und Projekte sind von den örtlich zuständigen Forstrevierleitenden erhältlich. Darüber hinaus vom
Amt für Waldwirtschaft, Prinz-Eugen-Straße 2, 77654 Offenburg, unter
Telefon 0781/805 7255, E-Mail an waldwirtschaft@ortenaukreis.de
und beim
Forstbezirk Wolfach, Hauptstrasse 40, 77709 Wolfach,
Telefon 07834/9883440, E-Mail an forstbezirk.wolfach@ortenaukreis.de.



Raten ohne Handy

Kneipenquiz im Bunten Haus

KNEIPENQUIZ Wer weiß, wie die längste Straße in der Oststadt heißt? Und welcher Song lief 1994 wochenlang auf Platz eins der Charts? Antworten auf diese und weitere, manchmal auch skurrile Fragen, gibt es am Mittwoch, 21. Oktober, im Stadtteil- und Familienzentrum Buntes Haus.

Von 18 bis 21 Uhr wandelt sich an diesem Abend das SFZ Buntes Haus in einen Popup-Pub für alle Mitbürger*innen. Von 19 bis 20.30 Uhr heißt es dann: „Arena frei!“ für Hobby-Denker, Rate-Füchse und alle, die einen geselligen Abend mit dem Stadtteil-Kneipenquiz verbringen möchten.
Das Prinzip des Kneipenquiz ist denkbar einfach und garantiert eine Menge Spaß: In mehreren Runden treten Teams von mindestens zwei Personen gegeneinander an. Gefragt ist kein staubiges Lexikonwissen, sondern eine bunte Mischung aus Stadtteilwissen zur Nordoststadt, Allgemeinbildung, Popkultur, Sport, Musikrätseln und kuriosen Alltagsfakten. Einziges striktes Verbot des Abends: Smartphones unter dem Tisch – hier zählt nur echtes Teamwork und das gemeinsame Grübeln.
„Bei unserem Kneipenquiz steht das gemeinsame Erlebnis im Vordergrund“, sagt Kathrin Meier vom SFZ Buntes Haus. „Es geht um den Moment, wenn das ganze Team hitzig diskutiert und am Ende die richtige Antwort aufschreibt“. Nebenbei gibt es Informationen und vielleicht manches überraschende neue Wissen zum Stadteilleben in Nordost. Auf die Gewinner warten nicht nur Ruhm und Ehre, sondern auch attraktive Preise.

Stadtteildialog

Das Stadtteil-Kneipenquiz wird im Rahmen des Beteiligungsformats Stadtteildialog Nordoststadt veranstaltet. Das SFZ Buntes Haus befindet sich in der Moltkestraße 10 an der Ecke -Prinz-Eugen-Straße, gegenüber dem Parkhaus des Ortenau Klinikums am Ebertplatz.
Der Förderverein Buntes Haus e.V. bewirtet mit Getränken, Snacks und überbackenen Baguettes. Eine Anmeldung ist nicht nötig, aber eine Tisch-Reservierung bei größeren Gruppen möglich. Weitere Infos gibt es im SFZ Buntes Haus unter Telefon 0781/94842956 oder E-Mail an sfz.bunteshaus@offenburg.de.

Rücksicht kommt an

Schulzentrum Nordwest: Verkehrssicherheitstag



Warnwesten und Verkehrswissen retten Leben. Foto: Isabella Feller

PRÄVENTION sni Wie wichtig gegenseitige Rücksichtnahme im Straßenverkehr ist, erfuhren die Schülerinnen und Schüler des Schulzentrums Nordwest beim Verkehrspräventionstag unter dem Motto „Siehst du mich? Rücksicht kommt an“. Einen ganzen Vormittag lang drehte sich alles um sichere und selbstständige Mobilität – zu Fuß, mit dem Fahrrad, dem Roller oder dem Bus.

Bereits ab 7 Uhr wurden Schüler*innen, die zu Fuß, mit dem Fahrrad oder dem Bus zur Schule kamen, mit einer kostenlosen Brezel begrüßt. Anschließend konnten die Klassen der Stufen drei, vier und fünf verschiedene Mitmachaktionen und Stationen besuchen. Auf dem Programm standen unter anderem ein Gefahrentraining zum toten Winkel, Übungen zum sicheren Verhalten im Bus, Rollertraining sowie verschiedene Fahrradtrainings. Beim Slalomfahren, Kreisfahren oder dem Bewältigen von Engstellen konnten die Kinder ihre Geschicklichkeit testen und gleichzeitig erfahren, worauf es im Straßenverkehr ankommt.
Für ältere Schüler*innen gab es zusätzlich die Möglichkeit, mithilfe von VR-Brillen verschiedene Verkehrssituationen realitätsnah zu erleben und im Simulator das eigene Verhalten im Straßenverkehr zu testen.
Ein besonderes Zeichen für mehr Sichtbarkeit erhielten die Erstklässlerinnen und Erstklässler: Sie bekamen vom Kiwanis Club Offenburg Warnwesten, damit sie auf ihrem Schulweg besser gesehen werden.

Gemeinsam für Sicherheit

Der Verkehrssicherheitstag lebt vor allem vom Zusammenspiel vieler verschiedener Akteurinnen und Akteure. Die vier beteiligten Schulen – Oken-Gymnasium, Waldbachschule, Astrid-Lindgren-Schule und Theodor-Heuss-Realschule – wurden dabei von zahlreichen Partnern unterstützt. Mit dabei waren das Polizeipräsidium Offenburg, der ADAC Südbaden, der ADFC Offenburg e. V., die SWEG, MAN, der Kiwanis Club Offenburg, die Feuerwehr Offenburg, die Bürgervereinigung Nordwest e. V. sowie das Stadtteil- und Familienzentrum am Mühlbach.
Alle Beteiligten verbindet ein gemeinsames Ziel: Die gegenseitige Rücksichtnahme aller Verkehrsteilnehmenden soll gestärkt werden. Denn sichere Mobilität kann nur gelingen, wenn alle ihren Beitrag leisten und aufeinander achten.
Ein weiteres wichtiges Anliegen des Verkehrssicherheitstages ist es, die selbstständige Mobilität junger Menschen zu fördern. Kinder und Jugendliche sollen sich sicher und selbstbewusst im Straßenverkehr bewegen können – und dabei möglichst viele Wege eigenständig zurücklegen.

Der Verkehrssicherheitstag soll auch in Zukunft weiterentwickelt werden. Die Organisator*innen erweitern regelmäßig die Inhalte und Ziele der Aktion und freuen sich über neue Ideen und Anregungen.
Fragen oder Anregungen zur Aktion:
Ekkehard Huber, Schulsozialarbeiter Waldbachschule Offenburg, E-Mail an schulsozialarbeit-waldbachschule@gmx.de, Telefon 0781/9269-21 oder Andreas Bilek, Gemeinwesenarbeiter im Stadtteil- und Familienzentrum am Mühlbach, E-Mail an Andreas.Bilek@offenburg.de, Telefon 0781/639188-17.

Nachruf

Die Stadt Offenburg und die Offenburger Bürgerstiftung St. Andreas trauern um

Josef Hauser

der am 1. Oktober im Alter von 91 Jahren verstorben ist.

Josef Hauser hat sich als erfolgreicher Unternehmer in vorbildlicher Weise für unser Gemeinwesen eingesetzt.

Als Gründungsstifter der Offenburger Bürgerstiftung St. Andreas hat er sich engagiert für die Zwecke und Ziele der Stiftung eingebracht und unterstützte von ganzem Herzen die Idee, soziale, integrative und kulturelle Projekte zu fördern.

Josef Hauser war über die Ortenau hinaus eine geschätzte und anerkannte Persönlichkeit, die sich aufgeschlossen, verbindlich und mit großem Herzen in den Dienst der Gemeinschaft gestellt hat, auch durch sein langjähriges großes Engagement beim erfolgreichen Aufbau der Hochschule Offenburg.
Wir werden ihn in guter Erinnerung behalten.

Für den Gemeinderat, die Stadtverwaltung und die Bürgerstiftung St. Andreas

Marco Steffens
Oberbürgermeister und Vorsitzender des Stiftungsrats



VERANSTALTUNGEN

18. Okt. bis 1. Nov. 2026



KOSTENLOSE STADTFÜHRUNGEN

Donnerstag, 22. Oktober 2026

Überraschungstour – „Die Innenstadt nach Ladenschluss erleben", mit exklusiven Einblicken in die Produkte der Innenstadt und kulinarischem Ausklang, 18 Uhr, Treffpunkt: Historisches Rathaus, Anmeldung: 0781/82-2272 oder www.offenburg.link/tour

Samstag, 24. Oktober 2026

Mikwe-Führung – ehemaliges jüdisches Ritualbad, 10.30 Uhr, Treffpunkt: Museum im Ritterhaus, Haupteingang, Gerichtsstraße

Samstag, 31. Oktober 2026

Gewölbekeller – unterirdische Stadtgeschichte, 10.30 Uhr, Treffpunkt: Museum im Ritterhaus, Haupteingang, Gerichtsstraße

SALMEN

Donnerstag, 22. Oktober 2026

Kulturpause – 15-minütige Kurzführung über die Ereignisse am 22. Oktober 1940, als über 6.000 Jüdinnen und Juden vertrieben und ins Internierungslager Gurs deportiert wurden, 12.30 Uhr, Salmen, Lange Straße 52

MUSEUM

Sonntag, 25. Oktober 2026

Kultur-Café – „Schreiben in den unsicheren Zeiten des 16. und 17. Jahrhunderts", Sonntags-Matinée mit Literatur von Montaigne und Grimmelshausen aus der historischen Perspektive, 11 Uhr, Museum im Ritterhaus

Sonntag, 1. November 2026

Die Heiligen und Nothelfer – Führung zu Allerheiligen in der Sonderausstellung „Glaube zuhause & unterwegs", 11 Uhr, Museum im Ritterhaus

KUNST

Mittwoch, 21. Oktober 2026

CHROMA Vernissage – ein Spiel mit Wahrnehmung von Inés Oßwald, 20 Uhr, KiK, Weingartenstraße 34c

Donnerstag, 29. Oktober, 15 – 17.30 Uhr + Samstag, 31. Oktober, 9.30 – 12 Uhr

Kunstausstellung – mit zeitgenössischen Künstler*innen, Fessenbacher Buchlädele, Am Winzerkeller 5

Sonntag, 1. November 2026

Ganz rein! Führung, 11 Uhr, Treffpunkt: Mikwe Innenhof, Glaserstraße 8

bis 7. März 2027

Schwestern, zerreißt eure Ketten! Frauen und die Revolution 1848/49 – Die Ausstellung zeigt, wie Frauen während der Revolution für gesellschaftlichen Wandel kämpften, Salmen, Lange Straße 52

bis 10. Januar 2027

„Glaube: zuhause und unterwegs" – religiöse Volkskunst aus drei Jahrhunderten beleuchtet den Wandel des christlichen Glaubens, Museum im Ritterhaus

bis 3. Oktober 2027

„Ganz rein!" – Peter Seidels Fotografien europäischer Mikwen machen ihre spirituelle Bedeutung und besondere Architektur erlebbar, Mikwe Innenhof, Glaserstraße 8

KONZERT/THEATER

Mittwoch, 21. Oktober 2026

Peter Bernd Karstens – renommierter Meistergitarrist und Komponist aus Baden-Baden mit spanischer Gitarrenmusik aus vier Jahrhunderten, 19 Uhr, Billet´sches Schlösschen, Stegermattstraße 24

Donnerstag, 22. Oktober 2026

Jazzclub 62 – Anne Czichowsky, preisgekrönte Jazzsängerin und Bandleaderin, begeistert mit klassischem Jazz, Bebop und Scatgesang, 20 Uhr, Reithalle

Freitag, 23. Oktober 2026

The Headcases – begeistern mit energiegeladenem Rock, markanten Eigenkompositionen und ausgewählten Rock-Raritäten fernab des Mainstreams, 20.30 Uhr, Spitalkeller, Spitalstraße 1a
Comedian Sebastian Lehmann – ein Comedyprogramm aus humorvollen Lesungen mit Geschichten aus dem Familienalltag, dem Vatersein und den Gesprächen mit Lehmanns Eltern, 20 Uhr, Reithalle
Jazzchor Offenburg – das Musikschulensemble präsentiert einen schwungvollen Mix aus Jazz- und Swingklassikern, lateinamerikanischen Rhythmen und bekannten Popsongs, 20 Uhr, KiK, Weingartenstr. 34c

Samstag, 24. Oktober 2026

Anders – A-Capella aus Freiburg: moderner Pop mit mehrstimmigem Gesang und eigenen Songs – mal nachdenklich, mal humorvoll, 20 Uhr, Reithalle *Foto: Sven Sindt*
Bayer's Blues Company – Wenn der Blues rockt, 20 Uhr, „Jergerheim", Tulpenweg 16a, Tickets: www.ewg-og-hildboltsweier.de
My Son The Doctor – 90er-Slacker-Rock verbunden mit 2000er-Pop-Punk, ein rauer und eingängiger Indie-Rock-Sound, 20.30 Uhr, Spitalkeller, Spitalstraße 1a

Samstag, 31. Oktober 2026

Chanson Trottoir – verbinden französische Chansons mit Punk und Indie Rock, poetische Texte und mitreißende Auftritte feiern die Freiheit und Lebensfreude, 20.30 Uhr, Spitalkeller, Spitalstraße 1a

WOCHENMARKT

dienstags, 7.30 bis 13 Uhr
samstags, 7.30 bis 13 Uhr

KINDER

Freitag, 23. Oktober 2026

Wundervolle Dinge – Kurs für Kinder ab 9 Jahren in die Sonderausstellung „Glaube zuhause & unterwegs“, 15 – 16.30 Uhr, Museum im Ritterhaus, Ritterstraße 10

Mittwoch, 28. Oktober 2026

Der Zwerg Rudi aus dem Märchenwald: ein Theatererlebnis für Kinder ab 4 Jahren, 9.45 Uhr, SFZ Innenstadt, Stegermattstraße 26, Anmeldung: 0781 932268611

Die Römer in Offenburg – Kurs für Kinder ab 9 Jahren in der archäologischen Dauerausstellung, 15 – 16.30 Uhr, Museum im Ritterhaus, Ritterstraße 10

Samstag, 31. Oktober 2026

Der Wolf und die sieben Geißlein – Ein märchenhaftes Abenteuer mit Figuren, Zeichentrick und Livemusik, für alle ab 4 Jahren, 15 Uhr, Reithalle, Moltkestraße 31

Sonntag, 1. November 2026

Ortenau Orchester – Der italienische Trompeter Pietro Narese begeistert als preisgekrönter Solist sowie Orchestermusiker und widmet sich zudem mit dem „Trio in Stile Barocco“ der Barockmusik,19 Uhr, Reithalle

LESUNG/VORTRAG

Mittwoch, 21. Oktober 2026

„Zwischen Papstaudienz und Meditationszentrum – der Vortrag von Maximiliane Peringer beleuchtet spirituelle Reisen früher und heute und zeigt anhand von Forschung und historischen Objekten ihre Veränderungen und Gemeinsamkeiten, 19 Uhr, Museum im Ritterhaus

Freitag, 23. Oktober 2026

Ayurveda trifft modernen Lifestyle – Dr. Shibu Issac zeigt, wie sich die traditionelle Lehre in den modernen Alltag integrieren lässt, um Wohlbefinden und neue Energie zu fördern, 17 Uhr, Stadtbibliothek Offenburg, Weingartenstraße 32/34

Donnerstag, 29. Oktober 2026

„Mama, wo ist zuhause?“ – Die Lesung mit Karlheinz Kluge und Ingrid Rentel erzählt anhand persönlicher, literarischer Texte die wahre Fluchtgeschichte dreier Familien aus Ostpreußen im Februar 1945, 20 Uhr, Stadtbibliothek, Weingartenstraße 32/34

TANZ

Samstag, 31. Oktober 2026

Tanzbar mit DJ Ridduu – 22.30 Uhr, Spitalkeller, Spitalstraße 1a

KINO

Dienstag, 27. Oktober 2026

NAZA – Der Dokumentarfilm von Yuval Abraham und Rachel Szor beleuchtet anhand anonymisierter Aussagen israelischer Militär- und Geheimdienstangehöriger die Strukturen und Technologien hinter Israels Kriegführung in Gaza, anschließende Fragerunde, 18 Uhr, Forum Kino Offenburg, Hauptstraße 111

Samstag, 31. Oktober 2026

Kommunales Kino: „Therapie für Wikinger“ – Nach 15 Jahren Haft sucht Bankräuber Anker mit seinem identitätsgestörten Bruder Manfred nach der verschwundenen Beute. Eine skurrile Mischung aus schwarzem Humor, absurden Situationen und Tragik, 20 Uhr, KiK, Weingartenstraße 34c

Sonntag, 1. November 2026

Kommunales Kino: „Babettes Fest“ – Die Schwestern Martina und Phillipa führen ein frommes, enthaltsames Leben, bis die französische Köchin Babette mit einem außergewöhnlichen Festessen ihre Welt verändert, 20 Uhr, KiK, Weingartenstraße 34c

SONSTIGES

Mittwoch, 21. Oktober 2026

Kneipenquiz in der Nordoststadt – das SFZ Buntes Haus verwandelt sich in einen Popup – Pub, in Teams werden Fragen zu Allgemeinwissen, Popkultur und der Nordoststadt beantwortet, Smartphones bleiben tabu, 18 – 21 Uhr, Moltkestraße 10

RATHAUS-GLOCKENSPIEL

Das Repertoire des Glockenspiels besteht aus 140 Melodien. Im monatlichen Wechsel werden Volkslieder und traditionelle Lieder gespielt.

Im **Oktober** erklingen folgende Lieder:

täglich, 11.50 Uhr
Ein Jäger aus Kurpfalz
Bunt sind schon die Wälder

täglich, 17.50 Uhr
Auf, auf zum fröhlichen Jagen
Es steht eine Mühle im Schwarzwälder Tal

samstags, 9.50 Uhr
Am Brunnen vor dem Tore
Jetzt gang i ans Brünnele

Weitere Informationen: www.offenburg.de/glockenspiel

Weitere Informationen & Kartenvorverkauf: BürgerBüro, Am Fischmarkt 2, Tel. 0781-82 2000, buergerbuero@offenburg.de
Anmeldungen direkt bei den Veranstaltern

Museum im Ritterhaus Offenburg
Ritterstraße 10, 77652 Offenburg
Telefon 0781 82-2577, Di bis So 10 bis 17 Uhr
1. Do im Monat 10 bis 22 Uhr
www.museum-offenburg.de

Stadtbibliothek Offenburg
Weingartenstraße 32/34, 77654 Offenburg
Telefon 0781 82-27 11, Di bis Fr 10 bis 19 Uhr,
Sa 10 bis 13 Uhr (montags geschlossen)
www.stadtbibliothek.offenburg.de

VHS Offenburg
Weingartenstraße 34b, 77654 Offenburg
Telefon 0781 93 64-200, i-punkt Kulturforum:
Mo bis Fr 10 bis 13 Uhr, Mo, Di. + Do 14 bis 17 Uhr,
Mi. 14 bis 18 Uhr, **www.vhs-offenburg.de**

Kunstschule Offenburg
Weingartenstraße 34b, 77654 Offenburg
Telefon 0781 9364-300, i-punkt Kulturforum:
Mo bis Fr 9 bis 13 Uhr, Mo bis Do 14 bis 17 Uhr
www.kunstschuleoffenburg.de

Musikschule Offenburg-Ortenau
Weingartenstraße 34b, 77654 Offenburg
Telefon 0781 93 64-100,
i-punkt Kulturforum:
Mo bis Fr 9 bis 13 Uhr, Mo bis Do 14 bis 17 Uhr
www.musikschule-offenburg-ortenau.de

Messe Offenburg-Ortenau
Schutterwälder Straße 3, 77656 Offenburg
0781 9226-0
www.messe-offenburg.de

Städtische Galerie Offenburg
Amand-Goegg-Str. 2, 77654 Offenburg
Telefon 0781 822 040, Mi bis Fr 14 bis 18 Uhr,
Sa, So 11 bis 17 Uhr (Mo, Di geschlossen)
www.galerie-offenburg.de

Der Salmen – Demokratie erleben erkennen – Offenburg
Lange Straße 52, 77652 Offenburg
Telefon 0781 82-2701; Di, Do, Fr 13 bis 18 Uhr,
Sa, So 11 bis 17 Uhr (Mo, Mi geschlossen)
www.der-salmen.de

Redaktionsschluss nächster Veranstaltungskalender:
Freitag, 23. Oktober 2026
Gilt für den Zeitraum 1. bis 15. November 2026
Redaktion OFFENBLATT, Telefon 0781 82-26 36
E-Mail: offenblatt@offenburg.de

Kurz notiert

Stammtisch. Die Bürgergemeinschaft Offenburg Stadtmitte möchte mit den Menschen der Innenstadt in Kontakt kommen und von ihren Interessen oder Problemen in ihrem Wohnumfeld erfahren. Daher lädt die BG zu einem Stammtisch ein. In ungezwungener Form bietet sich die Möglichkeit, andere Bewohner*innen der Stadtmitte kennenzulernen. Der Stammtisch findet am Mittwoch, 21. Oktober, ab 18 Uhr im Ristorante-Pizzeria Da Vinci, Hauptstraße 102, statt. Eine Anmeldung ist nicht nötig. Weitere Informationen unter info@bg-stadtmitte-offenburg.de.

Aufschrei. Der Ortenauer Verein gegen sexuelle Gewalt an Kindern und Erwachsenen e. V. lädt zur ordentlichen Mitgliederversammlung am Donnerstag, 22. Oktober, um 19 Uhr ins Stadtteil- und Familienzentrum Innenstadt, Stegermattstraße 26, ein. Auf der Tagesordnung stehen die Vorstellung des Tätigkeitsberichts 2025 und Neuwahlen für den Vorstand. Mitglieder und Interessierte sind eingeladen. www.aufschrei-ortenau.de.

Nachruf

Mit großer Bestürzung und tiefer Trauer nehmen wir Abschied von unserem Mitarbeiter und Kollegen

Thomas Breithaupt

der allzu früh im Alter von 53 Jahren verstorben ist.

Thomas Breithaupt trat am 15.7.2019 in die Technischen Betriebe Offenburg ein. Er war ein fester und verlässlicher Teil unseres Teams. Mit seinem großen Engagement, seiner Fachkompetenz und seiner stets hilfsbereiten, freundlichen Art hat er unseren Betrieb nachhaltig geprägt.

Wir verlieren mit ihm einen geschätzten Mitarbeiter und Kollegen. Sein Andenken werden wir in Ehren bewahren.

Unsere tiefe Anteilnahme gilt seinen Angehörigen.

Für die Stadtverwaltung Offenburg

Marco Steffens
Oberbürgermeister

Für die Technischen Betriebe Offenburg

Alex Müller
Betriebsleiter

Für den Personalrat

Ralf Huber
Personalratsvorsitzender



Kurz notiert

Die Jugendakademie startet am Samstag, 7. November, in der Kunstschule Offenburg. Sie bietet ein intensives wöchentliches Samstagsangebot von 15.30 bis 18.15 Uhr für alle ab 16 Jahre, die von der Kunst, vom Malen und Zeichnen, Fotografieren und Gestalten nie genug bekommen können. Für diejenigen, die sich schon vor dem Schulabschluss in einer Kunstakademie oder Hochschule sehen, bietet sich die Gelegenheit, bereits eine Bewerbungsmappe anzulegen. Für diejenigen, die erst noch herausfinden wollen, ob sie sich in die künstlerische Laufbahn begeben, bietet das Atelier mit vier erfahrenen Künstlern den idealen Raum zum Experimentieren und zur Weiterentwicklung. Und wer einfach Lust hat, sich mit Gleichgesinnten auf die Reise in die Kunst zu begeben, findet im Jugendatelier natürlich auch seine Community.
Kontakt: mail@kunstschule-offenburg.de oder Telefon 0781/9364300.

Studienwahl. Welcher Studiengang passt zu mir? Was kann ich, was will ich? Diese Fragen stellen sich Schülerinnen und Schüler der Oberstufe und der Berufskollegs. Parallel zur Abiturvorbereitung heißt es, sich nach Studienmöglichkeiten, Bewerbungsfristen und Zulassungsvoraussetzungen zu erkundigen. Um Schülerinnen und Schülern die Studienwahl zu erleichtern, bieten das Wissenschaftsministerium und das Kultusministerium ein zweitägiges Entscheidungstraining BEST (Berufs- und Studienorientierungstraining) an. Konzipiert wurde das Berufs- und Studienorientierungstraining BEST von Experten der Universität Konstanz in Zusammenarbeit mit erfahrenen Beratern aus Schulen, Hochschulen und den Arbeitsagenturen. Am ersten Tag erkunden die Schülerinnen und Schüler mit Hilfe wechselnder Methoden und Arbeitsformen ihre Interessen und Fähigkeiten. Am zweiten Tag werden die Ergebnisse aufgearbeitet, offene Fragen beantwortet und Wege zur Entscheidungsfindung trainiert. Schülerinnen und Schüler der Kursstufe und der Berufskollegs können sich bis 6. November unter www.bw-best.de anmelden, auch wenn an ihrer Schule kein BEST-Training organisiert wird.

AMTLICHER TEIL

ÖFFENTLICHE BEKANNTMACHUNGEN UND AUSSCHREIBUNGEN

Einladung

Die nächste Sitzung der Verbandsversammlung des Zweckverbands «Gewerbepark Raum Offenburg» der Stadt Offenburg findet am Dienstag, 20. Oktober, um 18.45 Uhr im Sitzungssaal des Historischen Rathauses, Raum 301, 2. Obergeschoss, statt.

Tagesordnung

1. Begrüßung und Einführung
2. Erweiterung des Verbandsgebiets (Vorlage Nr. 10/2026)
3. Rahmenkonzept und Bauabschnittsentwicklung, Teilgebiet Hohberg (Vorlage Nr. 11/2026)
4. Festsetzung Wirtschaftsplan 2027 / Fortschreibung der Gesamtfinanzierung (Vorlage Nr. 12/2026)
5. Verschiedenes
   - 5.1 Vergabe der Straßenbauleistungen Drei Linden
   - 5.2 hoch3-Lauf 2027
   - 5.3 Termine VVS 2027
   - 5.4 Sonstiges

Zu dieser Sitzung ist die Bevölkerung recht herzlich eingeladen.

gez. Andreas Heck
Verbandsvorsitzender und Bürgermeister

Einladung

Die nächste Sitzung des Verkehrsausschusses der Stadt Offenburg findet am Mittwoch, 21. Oktober, um 18 Uhr im Salmen, Lange Straße 52, statt.

Tagesordnung

1. Umgestaltung Bahnhofsquartier West Offenburg / I. Bauabschnitt: Umbau der Straßburger Straße
2. Klinik-Campus: «Ausbau des Zubringers für ÖPNV und RTW von der B 33 zum westlichen Ende der Lise-Meitner-Straße» (Baubeschluss)
3. Ausbau der nördlichen Lise-Meitner-Straße sowie des Knotenpunkts Lise-Meitner-Straße/Eckenerstraße
4. Schienenhaltepunkt Offenburg Süd, Sachstandsbericht und Benennung

Knotenausbau dauert länger

VERKEHR Wie das Regierungspräsidium Freiburg (RP) mitteilt, verzögert sich der Ausbau des Knotens an der B 3 bei Offenburg-Windschläg um rund zwei Monate. Die Bauarbeiten bei laufendem Verkehr hätten sich als aufwändiger und komplizierter gestaltet als erwartet. Insbesondere alte Leitungen und Kabeltrassen, die nicht auf den vorhandenen Plänen verzeichnet waren, hätten einen erheblichen Mehraufwand verursacht. Das RP geht davon aus, dass die derzeit laufende Sanierung der Westseite der Kreuzung Fahrtrichtung Offenburg Mitte November abgeschlossen sein wird.
Im Anschluss wird die Ostseite des Kreuzungsbereichs Fahrtrichtung Appenweier in Angriff genommen. Dazu müsse die Straße Breitfeld voll gesperrt werden. Ab Mitte November wird die B 3 provisorisch in beiden Richtungen mit jeweils einer Fahrspur freigegeben. Dann ist auch die Einmündung Windschläger Straße wieder in beide Richtungen befahrbar.

Kurz notiert

Kürbisfest. Die Initiativgruppe „Gemeinsam leben im Seidenfaden“ und das Stadtteil- und Familienzentrum Oststadt laden zum Kürbisfest mit Kürbisschnitzen am Mittwoch, 21. Oktober, um 17 Uhr in der Grimmelshausenstraße 30 ein. Besucher*innen können sich auf Köstlichkeiten wie Kürbissuppe und Kürbismarmelade freuen. Schnitzkürbisse bitte selbst mitbringen. Bei Fragen steht die Gemeinwesenarbeiterin Nicole Wagner unter E-Mail an nicole.wagner@offenburg.de oder Telefon 0781/9329234 zu Verfügung.

Spielenachmittag. Im Stadtteilbüro Oststadt gibt es ein neues Angebot: den Spielenachmittag. Jeweils samstags von 15 bis 17 Uhr sind alle eingeladen, die Freude am Spielen haben – ob Karten, Würfel oder Brettspiele. Wer ein Lieblingsspiel hat, bringt es gerne mit. Begleitet wird der Nachmittag ehrenamtlich von Sabine Braun. Die Termine im Stadtteilbüro Oststadt, Hindenburgstraße 6:
Samstag, 17. Oktober
Samstag, 14. November
Samstag, 28. November
Samstag, 5. Dezember

MCAS. In Offenburg soll eine Selbsthilfegruppe für Menschen, die vom Mastzell-Aktivierungssyndrom (MCAS) betroffen sind, entstehen. Initiatorin ist Tina Kiefer, die mit der Erkrankung lebt. Die neue Gruppe soll Menschen mit MCAS die Möglichkeit geben, sich persönlich auszutauschen, Erfahrungen zu teilen und gegenseitige Unterstützung zu erfahren. Weitere Infos gibt es bei der Kontaktstelle für Selbsthilfegruppen unter Telefon 0781/805 9771 oder per E-Mail an selbsthilfe@ortenaukreis.de.

FREIZEITBAD
STEGERMATT • OFFENBURG



Du. Ich. Gemeinsam genießen.

FREIZEITBAD STEGERMATT
Stegermattstraße 11
77652 Offenburg
+49 781 9276-600
info@freizeitbad-stegermatt.de
www.freizeitbad-stegermatt.de
oder /freizeitbadstegermatt

ÖFFNUNGSZEITEN
Freizeitbad & Sauna
Mo. - So. 10:00 - 22:00 Uhr
Frühschwimmen
Di. + Do. 06:30 - 08:30 Uhr
Damensauna
Mi. 10:00 - 22:00 Uhr
Gastronomie
Mo. - So. 10:00 - 21:00 Uhr

Ein Quantensprung für die Pfadis

Kühlanhänger sichert die Zukunftsfähigkeit des Pfadfindervereins Stamm Konradin Offenburg

BÜRGERSTIFTUNG aw Natur, Zeltdorf und Lagerfeuer prägen die Outdoor-Aktivitäten der Pfadfinder des Stammes Konradin in Offenburg heute wie vor 70 Jahren. Doch die gesetzlichen Bestimmungen für Hygiene insbesondere von Lebensmittel haben sich geändert. Früher in Erdlöchern und Bächen gekühlt wurde im Frühjahr dieses Jahres der Traum eines Kühlanhängers unter anderem durch die Unterstützung der Bürgerstiftung wahr.

Große Freude herrschte beim Pfadfinderverein Stamm Konradin, als die Förderzusage der Offenburger Bürgerstiftung St. Andreas für die Anschaffung eines mobilen Kühlanhängers in diesem Jahr kam. Denn der Anhänger ist für den Verein überlebensnotwendig.

Stabile Kühlkette

Die Kühlkette der Lebensmittel vom Einkauf über Transport und Lagerung bis hin zum Verzehr muss nach den neuen gesetzlichen Bestimmungen strengstens eingehalten werden. Bei rund 40 Veranstaltungen im Jahr in freier Natur mit 50 bis 100 Kindern und ihren Betreuenden, den Oldscouts, muss die Lagerküche gut bestückt sein.



Freudestrahlend neben dem neuen Kühlanhänger: Oldscout Renate Fischer. Foto: privat

Ressource „Lebensmittel"

Und diese Mengen von Lebensmittel müssen oft über weite Strecken, auch bei hochsommerlichen Temperaturen gut gekühlt bis zum Verzehr gelagert werden. So wie beispielsweise bei der Kajak-Ferienfreizeit in der französischen Tarnschlucht an der Ardèche in den ersten beiden August-Wochen dieses Jahres.

„Daher ist der Kühlanhänger für uns ein Segen", erklärt Jess Haberer, Fördervereinsvorsitzender des Stammes Konradin e.V. Offenburg.
Auch die Kinder lernen damit einen bewussten Umgang mit der Ressource „Lebensmittel": Was muss wie gelagert werden, damit nichts verdirbt. „Auch mit Blick auf Nahrungsunverträglichkeiten sind wir jetzt mit dem Kühlanhänger besser aufgestellt", freut sich Haberer.
Die Anschaffungskosten lagen bei 12.000 Euro, wovon die Bürgerstiftung 3.000 Euro übernommen hat.

Spenden

Die restlichen 9.000 Euro konnte auf Spendenbasis finanziert werden. Hier steuerten Geschäftsleute und Eltern dazu bei.

Offenburger Bürgerstiftung ST. ANDREAS

Hinzu kamen die Kosten für die Anhänger-Führerscheine, die von den neuen Führerscheinen nicht mehr abgedeckt sind. „Für zehn junge Gruppenleitende ermöglichten wir diesen – pro Person 1.000 Euro. So kam auf den Anschaffungspreis nochmal 10.000 Euro obendrauf", rechnet Haberer vor. „Wir sagen danke für das große Engagement, das unserem Verein zugutekam und für die Zukunftsfähigkeit sorgt – für uns ein Quantensprung!"

Welt-Thrombosetag: mit Bewegung vorbeugen

Anlässlich des Welt-Thrombose-Tags informiert das Ortenau Klinikum über die Entstehung, Warnzeichen und Behandlungsmöglichkeiten der Erkrankung. Eine Thrombose entsteht, wenn sich ein Blutgerinnsel in einem Blutgefäß bildet und den Blutfluss behindert.

Besonders häufig sind die tiefen Venen der Beine betroffen. Wird eine solche Thrombose nicht erkannt und behandelt, kann sich das Gerinnsel lösen und mit dem Blutstrom in die Lunge gelangen. Eine Lungenembolie kann lebensbedrohlich sein.
„Eine Thrombose kann grundsätzlich jeden Menschen treffen. Das Risiko ist allerdings in bestimmten Situationen deutlich erhöht", erklärt Chefarzt Professor Uwe Pohlen, Leiter des Gefäß- und Shuntzentrums am Ortenau Klinikum Offenburg-Kehl. Zu den Risikofaktoren gehören unter anderem längere Immobilität, größere Operationen, Verletzungen, Krebserkrankungen, Schwangerschaft, höheres Alter, starkes Übergewicht oder eine bereits früher aufgetretene Thrombose. Auch Medikamente und eine erhöhte Gerinnungsneigung können das Risiko erhöhen.

Unterschiedliche Beschwerden

Eine tiefe Venenthrombose kann sich durch eine einseitige Schwellung des Beins, Schmerzen, ein Spannungs- oder Schweregefühl sowie eine erhöhte Wärme oder Verfärbung der Haut bemerkbar machen. Allerdings können die Beschwerden unterschiedlich ausgeprägt sein und auch andere Ursachen haben. „Neu auftretende und ungewöhnliche Beschwerden an einem Bein sollte man nicht einfach ignorieren, sondern ärztlich abklären lassen", sagt Pohlen. Besonders wichtig seien mögliche Anzeichen einer Lungenembolie. Plötzlich auftretende Atemnot, Brustschmerzen, Herzrasen, Schwindel oder eine Ohnmacht könnten auf eine solche Komplikation hinweisen.
Eine Rolle bei der Vorbeugung spielt Bewegung. „Bewegung ist eine einfache und wichtige Möglichkeit, den Blutfluss in den Beinen zu unterstützen", so Thomas Beckers, Gefäßchirurg des Gefäß- und Shuntzentrums. „Wer längere Zeit sitzen muss, sollte immer wieder die Position wechseln, die Füße bewegen und zwischendurch aufstehen." Bei Menschen mit erhöhtem Risiko können zusätzlich medizinische Kompressionsstrümpfe oder gerinnungshemmende Medikamente eingesetzt werden. Welche Maßnahmen sinnvoll sind, hängt vom individuellen Risiko ab und sollte ärztlich beurteilt werden.

Körperliche Untersuchung

Die Behandlung einer Thrombose erfolgt in den allermeisten Fällen im ambulanten Sektor von niedergelassenen Fachärzten. Besteht der Verdacht auf eine Thrombose, wird der Patient körperlich untersucht. Je nach Situation können Blutuntersuchungen sowie eine Ultraschalluntersuchung der Venen eingesetzt werden. Die wichtigste Säule bei der Behandlung einer tiefen Venenthrombose sind in vielen Fällen gerinnungshemmende Medikamente.

Klimaschutz macht Schule

Auch in diesem Jahr konnten Schüler*innen mit Umwelteinsatz ihre Klassenkasse aufbessern

Beim Projekt „Klimaschutz mit Prämie“ können Offenburger Schüler*innen nicht nur auf den Klimaschutz aufmerksam machen, sondern auch gleichzeitig ihre Klassen- oder Schulkassen aufbessern. Das Prinzip ist einfach: Schüler*innen organisieren gemeinsam mit ihren Lehrkräften Klimaschutzaktivitäten im schulischen Umfeld. Am Ende des Schuljahres reichen sie beim städtischen Klimaschutzmanagement einen Bericht über die durchgeführten Aktionen und Veranstaltungen ein. Dieses ordnet die Aktivitäten mithilfe eines bekannten Bewertungssystems ein und berechnet auf dieser Grundlage den Betrag, mit dem das Engagement honoriert wird.



Über Urkunde und Prämie freuen sich Schulleiterin Simone Gloski und die Schüler*innen der Grundschule Weier und der Außenklassen der Werkrealschule Windschläg. Fotos: Stadt Offenburg

Vergangenes Schuljahr beteiligten sich insgesamt acht Schulen an dem Projekt und konnten aufgrund von innovativen Projekten und außerordentlichem Engagement insgesamt 4.174 Euro für ihre Schulen gewinnen. „Klimaschutz mit Prämie“ startet in die nächste Runde: Ab sofort gibt es die Möglichkeit sich wieder am Programm „Klimaschutz mit Prämie“ anzumelden. Anmeldungen nimmt Bernadette Kurte unter Telefon 0781/82-2444 oder E-Mail an klima@offenburg.de entgegen.



Schulleiter Rüdiger Fetsch (rechts) und Raphael Boschert (2. v.l.) mit der Klasse 8b der Theodor-Heuss-Realschule.



Engagierte Schülerinnen des Klostergymnasiums freuen sich über ihre erfolgreiche Teilnahme bei Klimaschutz mit Prämie.



Schüler*innen der Lorenz-Oken-Schule freuen sich über Urkunde und Prämie.



Die Klima-AG des Schiller-Gymnasiums mit den engagierten Lehrern Benedikt Abs und Christian Enderle.



Roman Wunsch von der Stadt Offenburg bei der Urkundenübergabe an der Gemeinschaftsschule des Montessori-Zentrums Ortenau und engagierten Schüler*innen.



Engagierte Schüler*innen des Grimmelshausen-Gymnasiums haben bei Klimaschutz mit Prämie mitgemacht. (Aus gesundheitlichen Gründen fehlt die Grundschule Griesheim.)

Mit einer Stimme

Offenburg und Lahr wenden sich in Sachen Energiepolitik an Cem Özdemir in Stuttgart

ENERGIE Die Region Mittelbaden braucht leistungsfähige Stromnetze, um Wirtschaft und Wachstum zu sichern. Der Lahrer Oberbürgermeister Markus Ibert und der Offenburger Oberbürgermeister Marco Steffens haben sich deshalb an Baden-Württembergs Ministerpräsidenten Cem Özdemir gewandt.

Anfang Oktober 2026 folgte eine Besprechung mit Vertretern des Umweltministeriums Baden-Württemberg. Dort ist das Thema fachlich verortet. Die beiden Oberbürgermeister sind im jährlichen Wechsel, derzeit Oberbürgermeister Markus Ibert, Aufsichtsratsvorsitzende des E-Werks Mittelbaden, des kommunalen Stromversorgers der Region.

Im Oktober 2025 hatte die Netze BW erstmals über eine Engpasssituation im 110-kV-Netz informiert. Im Lauf des Jahres 2026 kamen weitere Engpassbereiche hinzu, sodass inzwischen ein großer Teil des Versorgungsgebiets von E-Werk Netze betroffen ist. Ursache ist nicht das lokale Verteilnetz, sondern das vorgelagerte Netz der EnBW und ihrer Netztochter Netze BW. Aktuell können Netzanschlusszusagen nur noch bis zu einer Leistung von einem Megawatt erteilt werden.



OB Marco Steffens schreibt mit seinem Lahrer Kollegen dem Ministerpräsidenten. Foto: Fichtner

„Für Unternehmen, die sich ansiedeln oder erweitern wollen, ist ein verlässlicher Netzanschluss eine Grundvoraussetzung“, sagt Oberbürgermeister Markus Ibert. „Ohne Strom gibt es keine Ansiedlungen, ohne Ansiedlungen kein Wachstum und keine neuen Arbeitsplätze. Das wirkt sich langfristig auch auf die Gewerbesteuereinnahmen der Kommunen aus. Wir tragen diese Verantwortung vor Ort und sprechen das Thema deshalb offen und konsequent an.“ Oberbürgermeister Marco Steffens ergänzt: „Offenburg ist als Oberzentrum Arbeitsort von zehntausenden Menschen aus der Stadt und der Region und zudem Sitz vieler erfolgreicher Unternehmen. Damit das so bleiben kann, brauchen wir dringend Planungssicherheit. Genau diese ist durch die Netzengpässe aber gefährdet. Lahr und Offenburg sprechen deshalb mit einer Stimme: Wir erwarten vom Land, dass es sich für eine rasche Lösung einsetzt“, so der scheidende Rathauschef.

In der Besprechung haben die Oberbürgermeister die Situation vor Ort dargestellt und folgende Erwartungen an das Land formuliert: beschleunigte Genehmigungsverfahren für Netzausbau und Netzanschlüsse; Netzebenen übergreifende Lösungen, die vorgelagertes Netz und Verteilnetze gemeinsam betrachten; flexible Übergangslösungen, damit Unternehmen nicht bis zur Fertigstellung des Netzausbaus warten müssen; sowie eine konsequente Digitalisierung der Netze und der Prozesse.

Zentrale Ansprechstelle

Darüber hinaus fordern die Oberbürgermeister, dass sich die Ministerin für Umwelt, Klima und Energiewirtschaft in Baden-Württemberg Thekla Walker des Themas persönlich annimmt. Das Land solle eine zentrale Ansprechstelle benennen, die alle Handlungsstränge bündelt, für Kommunen sowie die kommunalen Landesverbände erreichbar ist und ressort-, behörden- und regionsübergreifend mit angemessenen Kompetenzen ausgestattet wird.

Nach derzeitigem Stand wird der Engpass im Raum Offenburg bis etwa 2031, im Raum Lahr bis etwa 2033 aufgelöst. „Diese Zeiträume sind für unsere Region nicht akzeptabel“, so Ibert. Das Umweltministerium habe in der Besprechung darauf hingewiesen, dass nach Aussage der EnBW eine deutlich frühere Auflösung der Engpässe möglich sein könnte. „Dieses Signal nehmen wir ernst. Jetzt kommt es auf konkrete Schritte und verbindliche Zeitpläne an“, sagt Ibert.

Mittelbaden sei weiterhin ein starker Wirtschaftsstandort mit leistungsfähigen Unternehmen, guter Anbindung und qualifizierten Fachkräften, so Ibert weiter: „Wir wollen, dass Unternehmen bei uns auch in Zukunft wachsen können. Dafür setzen wir uns gemeinsam mit unseren Partnern ein, und dafür brauchen wir die volle Unterstützung des Landes.“

Bestellschein der Obsthochstamm- und Strauchförderaktion

Obsthochstamm- und Strauchförderung Stadt Offenburg 2026
gemeinsam mit dem Förderverein Ortenauer Streuobstanbau (FOSA)

Ich bestelle verbindlich zum Preis von 25 €/Baum, wenn vorrätig, max.10 Stück:

Apfelsorten:	Stck:	Birne:	Stck:
Brettacher		Bayerische Weinbirne	
Gewürzluiken		Stuttgarter Geißhirtle	
Graue Herbstrenette		**Steinobst:**	**Stck:**
Kaiser Wilhelm		Oullins Reneklode	
Rote Sternrenette		Ersinger Frühzwetschge	
Süßkirsche:	**Stck:**		
Burlat			

Die Bestellung enthält pro Baum 1 Pfahl und 1 Strick.

Ich bestelle verbindlich zum Preis von 2,50 €/Strauch, wenn vorrätig, max. insges. 24 Stück und max. 3 Stück pro Art:

Art:	Stck:	Art:	Stck:
Crataegus monogyna		Viburnum opulus	
Rhamnus cathartica		Ligustrum vulgare	
Viburnum lantana		Salix caprea	
Sambuccus nigra		Cornus mas	

Datum/Unterschrift .....

Absender: .....

.....

.....

.....

Telefon-Nr: .....

Empfänger: **Stadt Offenburg**
Abteilung 5.1
Wilhelmstraße 12
77654 Offenburg

Infos zur Bestellung

Weitere Informationen zur Aktion: Stadt Offenburg, Abt. 5.1 Grünflächen und Umweltschutz, Telefon 0781/82-2380. Bei Rückfragen stehen Wolfram Reinhard per E-Mail an wolfram.reinhard@offenburg.de oder Stefanie Birk, E-Mail an stefanie.birk@offenburg.de zur Verfügung. Zur online-Bestellung, siehe QR-Code.

Kaiser Wilhelm & Kätzchenweide

Obsthochstamm- und Sträucheraktion 2026 gefördert: für mehr heimische Biodiversität im Garten

Die Stadt Offenburg und die Technischen Betriebe Offenburg fördern auch in diesem Jahr wieder in Zusammenarbeit mit den Gemeinden Hohberg und Achern das Anpflanzen von hochstämmigen Obstbäumen. Mit Unterstützung der BUND-Ortsgruppe Hohberg und dem Förderverein Ortenauer Streuobstanbau FOSA wird eine Sammelbestellung organisiert. Die dieses Jahr angebotenen Sorten wurden in Zusammenarbeit mit der Beratungsstelle für Obst- und Gartenbau des Landratsamts ausgewählt.

Interessierte Haushalte erhalten maximal zehn Bäume. Bei den Sträuchern sind es pro Art maximal drei Stück – insgesamt können höchstens 24 Sträucher pro Haushalt bestellt werden.

Ab diesem Jahr deckelt die Stadt Offenburg die Kosten pro Baum samt Holzpfahl und Schnur für die Bürger*innen auf 25 Euro. Der verbleibende Betrag des Einkaufspreises wird von der Abteilung Grünflächen und Umweltschutz übernommen.
In Zusammenarbeit zwischen der Abteilung 5.1 Grünflächen und Umweltschutz und der Klimaanpassungsmanagerin Alexandra Rohmer werden in diesem Jahr zudem heimische Sträucher zum Kauf angeboten.

Nach dem Ausfüllen der Bestellkarte diese ausschneiden und auf eine Postkarte kleben, Telefonnummer und Frankierung nicht vergessen! Die Bestellungen – auch die Online-Bestellungen – können ab dem 19. Oktober aufgegeben werden. Einsendeschluss ist Sonntag, 25. Oktober. Die Bäume samt Pfählen und Schnüren sowie die Sträucher werden am Samstag, 28. November, von 8 bis 11 Uhr bei den Technischen Betrieben Offenburg (TBO), Kinzigstraße 3, ausgegeben.

Jede*r Besteller*in muss sich den Abholtermin vormerken und ist verpflichtet, die bestellte Ware ohne weitere Benachrichtigung zum genannten Zeitpunkt gegen Barzahlung abzuholen. Eine telefonische Bestellung ist nicht möglich.

Apfel
Brettacher: wertvolle Wirtschaftssorte, auch als Tafelapfel geeignet; große, saftige Früchte, leicht gewürzt mit frischer Säure; volles Aroma nur bei guter Belichtung; starker Wuchs; keine nassen Böden; späte Blüte; nicht zur Befruchtung geeignet; Pflückreife: Mitte Oktober; Genussreife: Dezember bis April.
Gewürzluiken: alte süddeutsche Hauptsorte; mittel bis starkwüchsig, rundkronig; regelmäßig und reichtragend; mittelgroße bis große, kräftig rote Früchte mit würzig-säuerlichem Geschmack; vielseitig verwendbar; Genussreife November bis März.
Graue Herbstrenette: Anspruchslose alte Tafel- und Wirtschaftssorte; starker Wuchs, ergibt markante Bäume; schwere Böden wegern Obstbaumkrebs meiden; berostete Schale; saftiges, würziges Fruchtfleisch; leicht säuerlich; Genussreife Oktober bis Dezember.
Kaiser Wilhelm: Tafel- und Wirtschaftsapfel; starkwüchsig und robust; landschaftsprägender Baum; rote Frucht mit hellen Punkten; festes süß-säuerliches Fruchtfleisch, leichtes Aroma; Pflückreife Anfang Oktober, Genussreife bis Ende Januar.
Rote Sternrenette: Attraktiver Tafel- und Wirtschaftsapfel; sehr robuste und krankheitswiderstandsfähige Hochstammsorte; mittelgroße, blutrote Früchte mit grüngelben Sternchen und rötlichen Adern; süßsäuerlich, vielseitig verwendbar; mittelstarker, hochkroniger Wuchs; Pflückreife Mitte bis Ende September, Genussreife bis Ende Dezember.

Birne
Bayerische Weinbirne: Alte Wirtschaftssorte, auch zum Einkochen und dörren geeignet; große, flaschenförmige, saftige Frucht mit süßherbem Fruchtfleisch; robust, gilt als feuerbrandresistent; große, hochovale Bäume; Verwertungsreife Oktober bis November.
Stuttgarter Geißhirtle: Um 1780 im Raum Stuttgart beschrieben; Ausgezeichnete Sommerbirne, mittelstarker, gleichmäßiger Wuchs bei regelmäßigem Ertrag; gelbgrüne Frucht mit dunkelroten Backen; saftiges, feinwürziges Fruchtfleisch mit zimtartigem Aroma; Reife Mitte August bis Mitte September.

Süßkirsche
Burlat: frühe Tafelkirsche, relativ platzfest, starker Wuchs mit hochovaler Krone, geeignete Befruchtersorten sollten in der Umgebung stehen, große Früchte, festes, saftiges und aromatisches Fruchtfleisch, Befall mit Kirschfruchtfliege geringer als bei späten Sorten.

Steinobst
Oullins Reneklode: Früh reifende Sorte für den Frischverzehr; Fruchtfleisch gelblich; süßer, leicht würziger Geschmack; stark wüchsiger Baum, ohne regelmäßigem Schnitt verkahlt das Fruchtholz; selbstfruchtbar und guter Pollenspender; Ertrag schwankend; Reife im August.
Ersinger Frühzwetschge: Geschmacklich hochwertige Frühzwetschge; Verwendung als Tafel- und Verwertungsfrucht; Reife: Juli bis Anfang August; starker Wuchs; scharkatolerante Sorte; bedingt selbstfruchtbar; regelmäßiger Schnitt erhält die Vitalität.

Die angebotenen Arten wurden nach ihrem ökologischen Mehrwert und ihrer gestalterischen Wirkung ausgewählt. Ein Strauch (wurzelnackt, 3-5 Triebe) kostet 2,50 Euro. Den verbleibenden Anteil übernimmt die Abteilung Stadtentwicklung. Zur Förderung der Biodiversität können pro Art maximal drei Sträucher und insgesamt bis zu 24 Stück bestellt werden.

Sträucher
Crataegus monogyna – Weißdorn: hoher ökologischer Wert; reichhaltige Blütenstände bieten im Mai und Juni reichlich Nektar und Pollen für Wildbienen, Schwebfliegen und Käfer; dichtes, dorniges Geäst dient Vögeln und Kleinsäugern als Nist- und Rückzugsort; trockenheitsresistent.
Rhamnus cathartica – Kreuzdorn: eine der Hauptnahrungspflanzen der Raupen des Zitronenfalters sowie des seltenen Kreuzdorn-Zipfelfalters; nektarreiche Blüten im Frühsommer sind wertvolle Futterquelle für spezialisierte Insekten; Dornenstruktur bietet Kleintieren Schutz; wärmeliebend und trockenheitsresistent.
Viburnum lantana – Wolliger Schneeball: wichtig für trockenwarme Saumbiotope; nektar- und pollenreichen Schirmdolden im Mai locken zahlreiche Käferarten, Schwebfliegen und kurzrüsselige Wildbienen an; dient als Raupenfutterpflanze für verschiedene Spanner- und Eulenfalterarten; wertvoll für sonnige, artenreiche Wildgehölzstreifen.
Sambucus nigra – Schwarzer Holunder: Struktur- und Nährgehölz; abgestorbene Zweige sind Niststätten für stängelbrütende Wildbienen und Grabwespen; duftende Blütenstände ziehen Insekten an; rascher Wuchs sorgt für dichte Deckung und mehr Strukturvielfalt.
Viburnum opulus – Wasserschneeball: Schirmdolden bieten mit Innenblüten Nektar und Pollen; Nährpflanze für spezialisierte Insekten wie den Schneeball-Blattkäfer sowie Raupen verschiedener Nachtfalter; fördert Struktur- und Artenvielfalt feuchter Heckenbestände.
Ligustrum vulgare – Gemeiner Liguster: duftende Blütenrispen im Juni und Juli werden von Schmetterlingen (u. a. Ligusterschwärmer, Dickkopffalter) und langrüsseligen Wildbienen beflogen; Raupenfutterpflanze für spezialisierte Nachtfalter wie den Ligusterschwärmer; Laub liefert wertvolle Winterquartiere für überwinternde Insekten und Spinnentiere; bildet dichte Rückzugsräume.
Salix caprea – Kätzchenweide: männliche Kätzchen liefern ab März Pollen, weibliche Nektar für Hummelköniginnen und Sandbienen (z. B. Weidensandbiene); Nahrungspflanze für über 200 Insektenarten (über 100 Falterarten wie Großer Schillerfalter und Abendpfauenauge); wertvolles Pioniergehölz für den Start in das Insektenjahr.
Cornus mas – Kornelkirsche: Früheste Nektar- und Pollenquelle; leuchtend gelbe Blüten ab Februar/März; Raupenfutterpflanze für verschiedene Spannerarten; bildet im Alter dichte, astreiche Kronen als ganzjährige Schutzhabitate für Kleintiere; ideal für sonnige Hecken.

Siehe Seite 14

Baumpflege: Sperrungen

Wegen Baumpflegearbeiten und Massariakontrolle wird es am morgigen Sonntag, 18. Oktober zu Sperrungen und Behinderungen kommen. Davon betroffen sind die Wasserstraße (von Einmündung Freiburger Straße bis Amalie-Tonoli-Straße), die Ortenberger Straße (zwischen Kreisverkehr Moltkestraße und Kreisverkehr Fessenbacher Straße) und die Moltkestraße in Höhe der Einmündung Amalie-Struve-Straße. Entsprechende Umleitungen sind ausgeschildert.
Die beauftragte Firma wird mit den Arbeiten in der Ortenberger Straße und der Moltkestraße beginnen. Voraussichtlich gehen die Sperrungen und Einbahnregelung von 7 bis 9.30 Uhr.

Gemeinsam statt einsam

Gemeinsam statt einsam! Unter diesem Motto bietet die Landesarmutskonferenz ab 8. Dezember jeden Dienstag von 15 bis 18 Uhr eine kostenfreie Gesprächsgruppe im ANNA, Kornstraße 3 an. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich. Das Angebot richtet sich an Menschen aller Altersgruppen und Schichten, die Isolation und Einsamkeit überwinden möchten. Durch Begegnungen und Gespräche sollen Vertrauen und Resilienz gestärkt werden – wobei die Teilnehmenden die Treffen aktiv selbst mitgestalten können. Begleitet wird die Gruppe von Roland Saurer. Das Projekt knüpft an die Strategie gegen Isolation und Einsamkeit des Landes Baden-Württemberg an.

AMTLICHER TEIL

ÖFFENTLICHE BEKANNTMACHUNGEN UND AUSSCHREIBUNGEN

Stadt Offenburg — Ortenaukreis

Öffentliche Bekanntmachung des Ergebnisses der Wahl des Oberbürgermeisters/der Oberbürgermeisterin am 11.10.2026

1. Hiermit wird das vom Gemeindewahlausschuss festgestellte Ergebnis der Wahl des Oberbürgermeisters/der Oberbürgermeisterin bekannt gemacht:

1.1

Zahl der Wahlberechtigten	46.354
Zahl der Wähler	21.137
Zahl der ungültigen Stimmzettel	48
Zahl der gültigen Stimmzettel	21.089
Zahl der gültigen Stimmen	21.089

1.2 Von den gültigen Stimmen entfielen auf

Vollständiger Familienname, Vorname oder Rufname	Wohnort (Hauptwohnung)	Stimmen
Christ, Julian	Gernsbach	5.728
Dr. Benz, Tobias	Grenzach-Wyhlen	9.586
Albicker, Ulrich	Offenburg	1.601
Dr. Düker, Fritz	Offenburg	1.925
Altun, Okan	Mannheim	1.240
Rohr, Emanuel	Offenburg	648
Tondo, Yasemin	Hohberg	345
Zusammengefasste Bewerber		16

1.3 Kein/e Bewerber/in hat mehr als die Hälfte der gültigen Stimmen erhalten. Deshalb ist eine Stichwahl zwischen den beiden Personen, die die höchsten Stimmen erhalten haben, erforderlich.
Demnach kommen die beiden folgenden Bewerber in die Stichwahl.

Lfd. Nr.	Vollständiger Familienname, Vorname oder Rufname	Anzahl der Stimmen
2	Dr. Benz, Tobias	9.586
1	Christ, Julian	5.728

Die Stichwahl findet statt, wie bereits bekannt gemacht, am Sonntag, dem — *Stichwahltag* 25.10.2026

2. Gegen die Wahl kann binnen einer Woche nach der öffentlichen Bekanntmachung des Wahlergebnisses von jedem Wahlberechtigten und von jeder/jedem Bewerber/in Einspruch bei der Rechtsaufsichtsbehörde

vollständige Anschrift der Rechtsaufsichtsbehörde

Regierungspräsidium Freiburg
Referat 14 - Kommunales, Stiftungen und Sparkassenwesen
Kaiser-Joseph-Straße 167
79098 Freiburg i. Br.

erhoben werden.

Der Einspruch eines Wahlberechtigten und einer Bewerberin/eines Bewerbers, die/der nicht die Verletzung ihrer/seiner Rechte geltend macht, ist nur zulässig, wenn ihr/ihm mindestens **mind. 100** Wahlberechtigte beitreten.

Offenburg, den 13.10.2026

Marco Steffens
Oberbürgermeister

AMTLICHER TEIL

ÖFFENTLICHE BEKANNTMACHUNGEN UND AUSSCHREIBUNGEN

Stadt Offenburg Ortenaukreis

Öffentliche Bekanntmachung zur Durchführung der Stichwahl zur Wahl des Oberbürgermeisters am 25.10.2026

Zur Durchführung der Stichwahl zur Wahl des Oberbürgermeisters wird bekannt gemacht:

1. Weil niemand in der (ersten) Wahl am 11. Oktober 2026 die erforderliche absolute Mehrheit der gültigen Stimmen erhalten hat, hat der Gemeindewahlausschuss in seiner Sitzung am 13.10.2026 im Rahmen der Ermittlung des Wahlergebnisses der ersten Wahl festgestellt, dass eine Stichwahl zwischen den zwei Personen durchzuführen ist, die bei dieser Wahl die höchsten Stimmenzahlen erhalten haben. Aufgrund der Vorschriften des § 45 Abs. 2 Satz 1 Gemeindeordnung und § 10a Abs. 1 Kommunalwahlgesetz (KomWG) hat der Gemeindewahlausschuss in der oben genannten Sitzung dabei weiter festgestellt, dass folgende Personen an der Stichwahl teilnehmen:

Lfd. Nr.	Familienname, Vornamen	Beruf oder Stand	Wohnort (Hauptwohnung)
1	Christ, Julian	Bürgermeister	Gernsbach
2	Dr. Benz, Tobias	Bürgermeister	Grenzach-Wyhlen

   Die Stichwahl findet am 25.10.2026 statt.

2. Die **Wahlzeit** dauert von 8 bis 18 Uhr
3. Die Gemeinde ist in 42 allgemeine Wahlbezirke eingeteilt.
   In den Wahlbenachrichtigungen, die den Wahlberechtigten bis spätestens zum 20.09.2026 bzw. sobald eine Stichwahl absehbar war, zugesandt worden sind, sind der Wahlbezirk und der Wahlraum angegeben, in dem der/die Wahlberechtigte wählen kann.
4. **Gewählt wird mit amtlichen Stimmzetteln.** Der Stimmzettel enthält die Namen der beiden Bewerber, die vom Gemeindewahlausschuss als Teilnehmer an der Stichwahl ermittelt und festgestellt worden sind (vgl. Nr. 1).
5. **Jeder Wähler hat eine Stimme.** Er gibt seine Stimme in der Weise ab, dass er auf dem Stimmzettel
   - den Bewerber, dem er seine Stimme geben will, mit einem Kreuz hinter dem vorgedruckten Namen oder auf sonst eindeutige Weise ausdrücklich als gewählt kennzeichnet; das Streichen des anderen Namens genügt jedoch nicht.
   - Der Wähler kann nur einen der auf dem Stimmzettel vorgedruckten Bewerber wählen.
   - Wenn eine andere Person durch Eintragung des Namens auf dem Stimmzettel als gewählt gekennzeichnet ist, ist die Stimme ungültig.
6. **Jeder** Wähler kann – außer in den unter Nr. 7 genannten Fällen – nur in dem Wahlraum des Wahlbezirks wählen, in dessen Wählerverzeichnis er eingetragen ist. Der Wahlraum ist in der Wahlbenachrichtigung angegeben.
   Die Wähler haben ihre Wahlbenachrichtigung und ihren amtlichen Personalausweis, Unionsbürger einen gültigen Identitätsausweis, oder Reisepass zur Wahl mitzubringen.
   Jeder Wähler erhält beim Betreten des Wahlraums den amtlichen Stimmzettel ausgehändigt. Der Stimmzettel muss vom Wähler in einer Wahlkabine des Wahlraums oder in einem besonderen Nebenraum gekennzeichnet und dort in der Weise gefaltet werden, dass seine Stimmabgabe nicht erkennbar ist. In der Wahlkabine darf nicht fotografiert oder gefilmt werden.
7. Wer einen **Wahlschein** hat, kann an der Wahl
   a) durch Stimmabgabe in einem beliebigen Wahlbezirk der Stadt/Gemeinde
   oder
   b) durch Briefwahl
   teilnehmen.
   Wer durch Briefwahl wählen will, muss sich vom Bürgermeisteramt einen amtlichen Stimmzettel, einen amtlichen Stimmzettelumschlag sowie einen amtlichen Wahlbriefumschlag beschaffen und seinen Wahlbrief mit dem Stimmzettel (im verschlossenen Stimmzettelumschlag) und dem unterschriebenen Wahlschein so rechtzeitig der auf dem Wahlbriefumschlag angegebenen Stelle übersenden, dass er dort spätestens am Wahltag bis 18:00 Uhr eingeht. Der Wahlbrief kann auch bei der angegebenen Stelle abgegeben werden. Der Wahlschein enthält außerdem auf der Rückseite nähere Hinweise darüber, wie durch Briefwahl gewählt wird.
8. Es wird besonders darauf hingewiesen, dass die Stimmabgabe ungültig ist, wenn der Stimmzettel beleidigende oder auf die Person des Wählers hinweisende Zusätze oder nicht nur gegen einzelne Bewerber gerichtete Vorbehalte enthält.
   Bei Briefwahl gilt dies außerdem, wenn sich im Stimmzettelumschlag eine derartige Äußerung befindet sowie bei jeder Kennzeichnung des Stimmzettelumschlags.
9. Der Wahlberechtigte kann seine Stimme nur einmal und nur persönlich abgeben. Eine Ausübung des Wahlrechts durch einen Vertreter anstelle des Wahlberechtigten ist unzulässig (§ 19 Abs. 1 KomWG).
   Ein Wahlberechtigter, der des Lesens oder Schreibens unkundig oder wegen einer Behinderung an der Abgabe seiner Stimme gehindert ist, kann sich hierzu der Hilfe einer anderen Person bedienen. Die Hilfeleistung ist auf technische Hilfe bei der Kundgabe einer von dem Wahlberechtigten selbst getroffenen und geäußerten Wahlentscheidung beschränkt (zulässige Assistenz). Unzulässig ist eine Hilfeleistung, die unter missbräuchlicher Einflussnahme erfolgt, die selbstbestimmte Willensbildung oder Entscheidung des Wahlberechtigten ersetzt oder verändert oder wenn ein Interessenkonflikt der Hilfsperson besteht. Außerdem ist die Hilfsperson zur Geheimhaltung der Kenntnisse verpflichtet, die sie durch die Hilfeleistung erlangt hat.
   Wer unbefugt wählt oder sonst ein unrichtiges Ergebnis einer Wahl herbeiführt oder das Ergebnis verfälscht, wird mit Freiheitsstrafe bis zu fünf Jahren oder mit Geldstrafe bestraft. Unbefugt wählt auch, wer im Rahmen zulässiger Assistenz entgegen der Wahlentscheidung des Wahlberechtigten oder ohne eine geäußerte Wahlentscheidung des Wahlberechtigten eine Stimme abgibt. Der Versuch ist strafbar (§ 107a Abs. 1 und 3 des Strafgesetzbuchs).
10. Die **Wahlhandlung** sowie die anschließende **Ermittlung und Feststellung des Wahlergebnisses** sind **öffentlich**.
    Jedermann hat Zutritt, soweit das ohne Beeinträchtigung des Wahlgeschäfts möglich ist.

Offenburg, den 13.10.2026 **Marco Steffens, Oberbürgermeister**

OFFENBURG
DU MACHST DEN UNTERSCHIED

#SPURENHINTERLASSER



DU MACHST DEN UNTERSCHIED!

Alles, was wir als Mitarbeitende der Stadt Offenburg tun, hinterlässt Spuren bei den 62.000 Bürger*innen, für die wir arbeiten. Damit wir dies auch weiterhin tun können, suchen wir Menschen, die bereit sind, mit uns als Arbeitgeberin zusammen Spuren zu hinterlassen. Denn es macht für die Menschen, die hier leben, einen Unterschied, ob wir unseren Job machen – oder eben nicht.

JETZT BEWERBEN:
karriere.offenburg.de

WERDE AUCH DU SPURENHINTERLASSER (M/W/D)!

- ALS **STELLVERTRETENDE WAHLLEITUNG UND SACHBEARBEITER*IN VERWALTUNGSABLÄUFE** IM **FACHBEREICH ZENTRALE STEUERUNG UND RECHT, ABTEILUNG ZENTRALE DIENSTE UND WAHLEN** ...
- ALS **PROJEKTASSISTENZ BREITBAND** IM **FACHBEREICH DIGITALISIERUNG UND IT** ...
- ALS **TECHNISCHE*R PRÜFER*IN** FÜR UNSERE **ORGANISATIONSEINHEIT REVISION** ...
- ALS **PÄDAGOGISCHE FACHKRAFT ODER BETREUUNGSKRAFT** FÜR DIE **GANZTAGSBETREUUNG IM FACHBEREICH FAMILIEN, SCHULEN UND SOZIALES** ...
- ALS **MITARBEITER*IN** DER **ABTEILUNG BAUMSCHAU/NATUR-/UMWELTSCHUTZ** FÜR UNSERE **TECHNISCHEN BETRIEBE OFFENBURG** ...
- ALS **WERKSTUDENT*IN** IM BEREICH **PERSONALMARKETING** IM **FACHBEREICH PERSONAL UND ORGANISATION** ...

... MACHST DU DEN UNTERSCHIED FÜR DIE OFFENBURGERINNEN UND OFFENBURGER.

MACH JETZT DEN UNTERSCHIED FÜR DIE BÜRGER*INNEN IN OFFENBURG!
BEWIRB DICH JETZT: karriere.offenburg.de

ANZEIGE

Bestattungsinstitut KIECHLE GmbH
Ebertplatz 19, 77654 Offenburg
☎ 0781 42322
Spießgasse 1, 77694 Kehl
☎ 07851 2283
ehm. Bestattungsinstitut Klein

Telefonisch Tag und Nacht erreichbar, auch an Sonn- und Feiertagen.
Ihr Ansprechpartner seit 1987
www.bestattungen-kiechle.de

OFFENBLATT Anzeigenverkauf
Maritta Herrmann
werbung.offenblatt@der-guller.de · Telefon 0781 / 93 40 -162
www.offenblatt.de

Rückmietverkauf als Konzept für Ihre Ruhestandsplanung.
Verkauf Ihrer eigengenutzten Immobilie bei zeitgleicher Vermietung an Sie.
Ihr Wohnrecht wird im Grundbuch abgesichert.
Sofort Kapital u. Liquidität für Ihre Wünsche.
Persönliche Beratung von Experten für Ruhestandplanung u. Immobilienverrentung.
Auch für Handwerker und Unternehmer geeignet.
KWL-Experten-GmbH, Bahnhofstr. 76 in 77746 Schutterwald. Rufen Sie uns an:
Telefon: 0781-9197304

TAFEL OFFENBURG



Wir suchen
Ehrenamtliche Mitarbeiter
sowie
Ladenleitung
im Ehrenamt
oder auf Mini-Job-Basis
Arbeitszeit nach Vereinbarung
2 halbe Tage pro Woche
Bewerbung an:
Tafel Offenburg
Am unteren Mühlbach 1, 77652 Offenburg
wolfhart.vonzabiensky@tafel-baden-wuerttemberg.de



ALLES MUSS RAUS
wegen Geschäftsaufgabe
wir schließen zum 31.12.2026
BETTEN, STÜHLE & SESSEL
stark reduziert

Rückengerecht leben
Jürgen Koch
Wirbelsäulengerechte Möbel

Haselwanderstraße 28
77652 Offenburg
Fon 0781 – 9483501
info@rueckengerecht-leben.de
www.rueckengerecht-leben.de

Mo. bis Fr. 9.00 bis 18.00 Uhr,
Do. nachmittags geschlossen, Sa. nach Vereinbarung

Jetzt Ortenaut werden!
Einfach kostenlos registrieren und schon kann es losgehen.
WWW.ORTENAUT.DE

Wir kaufen Wohnmobile + Wohnwagen
03944 - 36160 www.wm-aw.de (Fa.)

www.offenblatt.de

PS Sparen und Gewinnen





LosGLÜCK!

Mit Glück zum Traum.

Jetzt mit „PS-Sparen und Gewinnen“ spielen, sparen und spenden.

Große Herbst-Sonderauslosung:
9. November 2026

Informationen unter sparkasse-offenburg.de/ps-sparen oder über QR-Code.

Chance auf einen Hauptgewinn: Auto 1:155.000. Verlustrisiko pro Monat und Los maximal 1 Euro. Stand 08/2025.

Teilnahme ab 18 Jahren. Spielen kann süchtig machen. Hilfe unter bioeg.de

Sparkasse Offenburg/Ortenau